Thie Bull of the State of the S

Abholer momati. 70 d., viertell. 2.10 .K Durch Ledger und Agenturen: Monati. 80 d., viertell. 2.40 .K fret ins Saus.

Durch bie Boit: Monati. 1 M, vierteij, 3 M (obne Beftellgebuhr). 3un Mustanb: Unter Rreugband 15 .4 viertelfabri.

43 Morgen-Ausgabe.

Mittelrheinische Zeitung.

Samstag, 24. Januar 1914.

Berlag und Rebattion: Nitolasftrage 11. Filiale: Mauritinoftrage 12,

Museigenpreife: Die Koloneigelle in Wiesbaden 20 4, Dentickland 30 4, Andland 40 4. Die Reflameseile 1.50 .K.

Bur Abendousgabe bis i libr mittags, Morgenausgabe bis 7 libr abenbs. Gernipreder:

Inferate und Abonnement: Rr. 190, Rebaftion: Rr. 190; Berlog: Rr. Rt9.

68. Jahraang.

Tagesichau.

Im Reichstage nahm geftern der Reichstanafer bei Besprechung ber Interpellation über Zabern ben beutichen Eronpringen gegen die Angriffe bes fogialb. Abg. Frant in Schut.

Der baurifde Bertebraminifter v. Geid. Iein will von feinem Amte gurudtreten.

Die provisorische Regierung in Albanten bat demiffiontert.

3um Rüdgang in der Gewertschaftsbewegung.

Das "Korrespondensblatt der Generalsommission der (sozialdem.) Gewerfschaften" hat mitgetetlt, daß die Entwicklung, welche die freien Gewerfschaften im letzen Jahre genommen haben, nichts weniger wie erfreulich für diese gewesen sei, sondern ihnen er hebliche Mitglieder-verluste gebracht hätte. Rach Nr. 2 des Blattes vom 10. Januar 1914 gählten am Ende des 3. Viertelzehrs die der Gewerel - Commission ansehlen Gewerel - Commission der General - Rommission angehörenden Gewerkschaften 19676 Mitglieder weniger als Ende 1912. Diese rüdläufige Tendenz hätte im 4. Bierteljabre weiter angehalten, so daß mit einem größeren Mitgliederverluft

Als Urjache dieser Cricienung wird die ichlechte viet-icaftliche Lage des vergangenen Jahres angegeben. Un-ferer Ansicht nach zu Unrecht. Die ungünstige Birticafislage macht es höchtens erflärlich, das der Mitgliederverluft nicht durch Gewinnung neuer Bitglieder wieder ausge-glichen werden konnte, gibt aber über die Gründe, die die-fen Berluft bervorgernsen haben könnten, keine Anökunft. Daß die Lage auf dem Arbeitsmarft einiger Gewerbeameige vielleicht manchen abgebalten bat, ben Gewertichaften bei-autreten und ihnen feine Ersparniffe au opfern, die er bet ben unficheren Zufunftsaussichten beffer für fich behalten wollte, geben wir gerne gu; außerft unwahricheinlich ift es aber, daß die ausgetretenen Mitglieder wegen der Arbeitälofiglett den Gewertschaften den Rüden gefehrt hätten, also in einem Augenblid, wo sie auf Unterfrühung durch ihren Berband hossen, wo sie eine Gegenleistung, einen Vorteil für ihre gegablten Beitrage beanfpruchen tonnten, fich von für ihre gezahlten Beiträge beanipruchen konnten, sich von ihm abgewandt hätten. In Zeiten der Arbeitslofigfeit brauchen die Mitglieder keine Beiträge an entrickten; wenn sie wegen Arbeitslosigkeit anstreten, so tun sie es nur, weil ihre Gewerkschaft sie nicht genügend unterklitet, sie in der Rot in Stich gelassen hat. Dies mag für viele auch der Grund aum Anstritt gewesen sein, die Gewerkschaften werden aber gerade diesen Grund nicht augeben und also mit ihrer Behauptung, die Arbeitslosigkeit sei die Urlache au den Massenaustritten gewesen, nur die Schuld an ihrem Rückgang Faktoren zuschieden wollen, die angerhalb ihres Einflusberreichs liegen Einfluftbereichs liegen.

In diefem ihrem Beftreben haben fie eben gar nicht an in diesem ihrem Beitreben baben ise eben gar nicht an die Folgerungen gedacht, die man ziehen muß, wenn man den angegebenen Erund als die wirkliche Ursache des Mitgliederschwundes ansieht. In Babrheit werden aber an dem Rüdgang die freien Gewerkschaften selbst die Dauptschuld tragen. Denn auf die Dauer past es einsach den Arbeitern nicht, immer nur zahlen und zahlen zu missen, se wollen auch einmal Erfolge ihrer Gewerkschaften seben. Wit diesen sieht es aber traurte ans den Arbeiten Zahr find me wollen auch einmal Erfolge ihrer Gewerkschaften seben. Mit diesen sieht es aber traurig and. In diesem Jahr sind nennendwerte Streikersollar eigentlich überhaupt nicht zu verzeichnen, dagegen um so mehr schwere Riederlagen. Das "Korrespondenzblatt" schreiterschaft restantert: "Darin zeigte sich wiedernm die der Arbeiterschaft nachtelige Birtschaftslage, die den Erfolg ihrer Lohnkämpse salt völlig in Frage stellte." Es geht aber auch dier nicht an, die Schuld an dem Ausbleiben der Erfolge, die verlichteichen Streikniederlagen einsach auf die Wirtschaftslage zu schieden dern den in anderen Jahren woren die sagenannten ichieben, denn in anderen Jahren maren die fogenannten Erfolge auch nicht viel beffer!

verbinderten Berichlechterungen gange 35 414 Mart gegenfiber. Um alfo die ben Metallarbeitern und ihrem roten Berband ermachienen Streiffofen au beden, find 246 Boden regelmäßiger Arbeit erforderlich, d. b. die Arbeiter tommen überhaupt erft im gunftigften Falle nach 484 Rab-Der Metall ren in den Genug ihrer "Streiferfolge". Der Metall-arbeiterverband bildet aber nicht etwa eine Ausnahme. Die Befamtheit der Bentralverbande der fogialdemofratifcen

Gewerkichaften Dentichlands ichneidet auch nicht beffer ab. Rach dem "Korrespondenablatt der Generalfommifion" vom 27. September 1913 batten die Streits und Aussper-rungen im Jahre 1912 nur für 21,6 Prozent der beteiligten Arbeiter einen Erfolg, während fie für 73,7 Prozent der beteiligien gönglich ersolglos endeten. Die Streikfolten der Gewerkschaften erreichten die ichone Summe von 11 733 749 Mark, zu welcher noch die Ausfälle an Arbeitslöhnen und die den Unternehmern durch die Arbeitslichen ftellungen ermachfenen Berlufte bingugugablen finb, Gummen, die man nicht boch genna veranschlagen kann. Die Gewerfichaftsstatiftit gibt den Lohnverluft nur für 304 979 Arbeiter, also nur für rund 36 der Gesantgabl der Streisfenden und Ausgesperrten an; dieser machte aber bereits 21 144 439 Marf aus.

Bei diesen völlig negativen Erfolgen der verfehlten Streifhatiftit der roten Gewerkschaften fann es wirtlich nicht Bunder nehmen, wenn taufende von Arbeitern fich von ihrem Berbande abmenden, wundern fonute man fich hochiens barüber, daß fie folange bei ben freien Gemerticaften überhaupt ausgehalten haben, daß fie nicht früher fon ertannt haben, daß die roten Gewertichaften ihnen

wohl viel Geld toften, aber nichts einbringen als Sohnver-lufte und Mahregelungen. Uebrigens sehen die Sozial-demofraten bereits selbst ein, daß fatt ansichliehlich die Erfolglosisfeit der gewersichaftlichen Taftif an dem Mit-gliederverluste die Schuld trägt. In der lehten Rummer der "Reuen Zeit" wird deshalb der Borichlag gemacht, alle Gewersschaften, gleichwie welcher Bernse, zu einer ein-zigen großen Zentralgewersschaft zu vereinigen. Bei Lobn-tsmalen in einem Gemerke mürden dann den Streisenden fampfer in einem Gewerbe murben bann ben Streifenden bie Mittel famtlicher bisber getrennter Gewerfichaften gur Berfigung fieben. Der neue Zentralverband wurde bann eine Macht fein, die es mit jedem Unternehmer, mit jeder Arbeitgeberorganisation aufnehmen tounte, die por allem aber auch mit Auslicht auf Erfolg ben Generalftreit beginnen fonnte, nicht nur um wirtichaftliche Borteile, sondern gerade auch um eine Erweiterung der politischen Rechte, sowie weitgebende Zugenändniffe seitens der Regierung und der Barlamente gu erlangen. allerbinas erft Stellung gu biefem Borichlage wird man einnehmen tonnen, wenn eine großere Angabl Stimmen einnehmen tonnen, wenn eine größere Ansahl Stimmen der Gewertschaftsführer bieran vorliegen. Interesiant in der Vorichlag aber iett bereits auf ieden Fall, gibt er doch die Erfolglosigseit und Ohnmacht, Bostives au erreichen, der freien Gewertschaften offen av, und zeigt endlich deut-lich, daß es den Gewertschaftsführern in erster Linie um die Erlangung der politischen Macht zu tun ist, daß Streffs und Lobnstämpfe für sie nicht Wittel aum Zweck, sondern Selbstweck sind, um die Massen immer mehr zu versehen, sie in einer dauernden kinklichen Aufregung zu verhelten, fie in einer dauernden fünftlichen Aufregung au erhalten. Denn nur eine berartig fanatifierte Arbeitericaft, die in ihrem Safie aegen die heutige Gefellichafisordnung nur ein Biel, deren Bernichtung, fennt, läßt fich als willenlofe Maffe von den Führern blindlings leiten, und gegebenenfalls auch vor die Bajonette und Maichineugewehre der Soldaten treiben, um in offener Revolution ihre Plane burchauseben. Diese wilde Kampftimmung, die die Boraussebung für die gewaltsame Errichtung des Zufunftsflaates, b. h. der Gewaltberrichaft, der Tyrannet der Obergenoffen ift, hervorgurufen und au ichuren, ift der eigentliche 3med der freien Gewerticaften. Darum muffen die Ar-beiter von einem Streit in den andern geheht werden, gleichgultig ob Ausficht auf Erfola vorhanden ift, ober nicht. Im Gegenteil, gelegentliche Riederlagen icaben nicht nur nichts, fondern fic niben logar, fleigern fie doch die Erbitterung ber Rompfenden. Onnernde Riederlogen erichöpfen aber die Kallen und nachen muttos. Daber der augenblidliche Riftgang in der Gewerkichafisbewegung und der Bion, durch Bereinigung ber Raffen neue Mittel au ftandig neuen Kampfen au geminnen, fich eine derartig feitge-fügte Organisation au ichaffen, daß augenbildliche Miß-erfolge ihr nicks anhaben fonnen, sondern die Sogialdemo-fratie ihrem Liele, die völlige Kanatisierung und Ber-behung der Arbeiterichaft au erreichen, nur näher bringen.

Ein neuer Zabern-Sturm.

3m Reichstag bat fich ber fogialbemofratifche Abgeordnete Granf die Beidmadlofigfeit geleiftet, den deutiden Rronpringen gu ichmaben, es fo darguftellen, als ob er liftern nach einem Staat 8. ftreich fet und die Berfaffung verachte, und das ce demgegenüber für bas deutsche Bolf an der Beit fel, feine Weidide felbit in bie Sand an nehmen.

Bas bies in bem Ginne bes herrn Grant beift, braucht mohl nicht erläutert gu werben. Mber ber foglaldemofratische Manlbeld glaubt doch gewiß felbit nicht im Entfernteften baran, daß feine Borte bem Gefühle und ben Gebanten bes beutiden Bolfes entfprechen. In feinen fogtalbemofratifden Blattern und in ben Blattern vom Schlage des "Berliner Tageblatts" oder der "Frankfurter Beitung" mag er mohl auf ein verftandnisinniges Echo feiner Rede ftoften; binter folden Blattern fieht aber bas bentiche Bolf ebenfo menig wie binter benen ber fogialbemofratifden Bartei. Berr Granf moge es fich nur gelagt fein laffen: Das deutiche Bolf in feiner riefigen, übermältigenden Debrbeit fieht mit aufrichtiger Berehrung auf den dentichen Rronpringen. Es icatt in ibm einen Dann von Temperament und Ratürlichfeit und por allen Dingen einen fernfesten deutiden Mann, beffen nationalen Befühle von der Begeifterung für die bentiche Cache noch au lobenben Flammen angefacht werden fonnen. Bei ber Comachlichfeit der in blaffen Erwägungen fich ergebenden beutiden Politif tut es mobl, auch bismeilen mal Borte gu boren ober Sandlungen gut feben, die der Gebnfucht bes Boltes nach einer fraftvollen, befreienden Zat entiprechen. Die Coagen mogen unferen Rronpringen foviel ichmaben wie fle wollen, fie geigen dadurch nur, bag fie ihn farchten. Und je mehr fie fomaben, befto großer wird unfer Bertrauen gu ibm; benn mer pon ber Cogialbemofratie fortacfett fo niedertrachtig angegriffen wird wie unfer Rronpring, der muß im burgerlichen und nationalen Ginne ein tfichtiger Mann fein.

Die Reichstagsfigung. (Telegraphifder Bericht ber "Biesbadener Beitung".)

h. Berlin, 28. Januar. Brafident Raempf eröffnet die Situng um 12 11hr. Um Bundesratetifch: v. Bethmann bollweg, Delbrud, Rubn, Lisco, v. Jagow, v. Faltenhann, Rraetfc.

Auf der Tagesordnung fteben gunächft fleine Anfragen:

Mbg. Quard (Gob.): Bill ber Berr Reichstangler die nötigen Schritte tun, um angefich's der Beftitellungen im Grantfurter Giftmordproges Dopf eine Ergangung ber dentiden Gefebe und Berordnungen über den Sandel mit durch Einbegiehung feuchenerregenber organismen in das amtliche Bergeichnis der Gifte fowie eine internationale Regelung bes Sandels mit Gift und folden Mifroorganismen in Anlehnung bes § 12 ber perugifchen Landespolizeiverordnung vom 22. Febr. 1906

in bie Bege an leiten? Minifterialbireftor Jonquières antwortet: In bem Strafverfahren ift festgestellt worden, bag er fich in den Befit von Bagillen cefest hat. Baut Bundesraidverordnung ift es in Deutschland unmöglich, bag nichtberechtigte Verfonen fic in ben Befit berariger Mittel feben. Es ift aber gu pritfen, ob auf bem Bece internationaler Bereinbarung Borforge aegen ben Bezug berartiger Mittel aus bem Auslande geschaffen merben fann. Die Rechisgrundlagen find aber febr verschieden. Es folgt die Beratung ber

Interpellation ber Sogialbemofratie:

Bas gedentt der herr Reichstangler an inn. um Berfaffung und Recht au ichfien gegen bie gefemibrigen Itebergriffe ber Militargewalt, wie fie burch bie friegegerichtlichen Berhandlungen über die Borgange in Babern offenbar geworben find und die in beiden Saufern bes preugifchen Landtags Unterftugung gefunden haben?

Interpellation ber Fortidrittliden Bolfspartei:

In bem Berfahren gegen ben Oberften v. Reuter aus Babern megen unbefugter Amtsanmagung und Freiheitsberaubung bat ber Angeflagte (anscheinend unter Buftimmung bes Rriegsgerichts) fich barauf berufen. daß nach Boridriften, welche fur bas preugifche Contingent ber dentichen Armee in Geltung feien, ein Militarbefehlahaber berechtigt fet, ohne Requifition der Bivilbehorden die polizeiliche Gewalt an fich zu nehmen, ohne daß der Belagerungeguftand verhängt ift und ohne daft die Stvilbehörde durch außere Umftande außer Stand gefeht ift, militarifche Silfe gu requirieren. Oberft v. Reuter bielt fich nach feiner Ausfage auf Grund diefer Dienftvorfchriften für berechtigt, ohne von der Sivilbehorde erlucht au fein, am 28. November 1913 bie öffentliche Gewalt in Sabern an fich gu nehmen, einen öffentlichen Blat und eine Strafe burch bas Militar ranmen gu laffen, gabireiche Berhaftungen vorgunehmen und die Berhafteten bis gum andern Bormittag in Saft gu behalten. Bas gebentt ber Berr Meichstangler gu tun, um ben bringenden und ftanbigen Gefahren an begegnen, welche fich aus biefer Sachlage für bte perfonliche Sicherheit ber Bevollerung, für bas Anfeben der Bivilbehorben, aber auch der Urmee und für die verfaffungerechtlichen und gefehlichen Grundlagen ber per-fonlichen Freiheit ergeben und die in Elfah-Lothringen eingetretene lebhafte Beunruhigung ber Bevolferung an bebeben?

Es wird in die Befprechung ber Interpellationen ein-

Sogialbemotratifche Angriffe.

Grant (Gog.) begrundet die fogialbemofratifche Interpellation, mobei er u. a. ausführt: Der Reichstangler wurde von allen Geiten angegriffen. Das paffiert fonft nur bebeutenben Staatsmannern. Derr Baffermann hat festgestellt, bag ber Reichstangler im großen und gangen Dan weiß nie fo recht, wie man mit ber nationalen Bolitif bran ift. Das ift immer nur ein Schritt nach rechts, ein Schritt nach links, ein Schritt vormarts und amei Cdritte rudmarte! Das Bolt will miffen, ob es vorwarte ober riidmarts geht. Die Babernfrage ift feine juriftifche, fondern eine politifche. Sier foll es fich zeigen, ob es vormarts geben foll jum Berfaffungeftaat, ober rudwarts gum Boligeiftant. Der Reichstangler bat im Dezember felbft anerfaunt, daß in Babern Ungefetlichfeiten vorgefommen find. ("Bort, fort!") Dann fam die Debe der Konfervativen. Der Rangler murbe nun ichman-tend. Die Freilpruche der Reuter, Forfiner und Schadt waren Rolbenftoge für ben Reichofangler. Bas mill er nun tun, um fein Bort eingulofen und fein Unfeben gut mahren? Beshalb bat er weiter nichts getan, ale ben Gerichtsherrn auf jede Berufung und Revifion vergichten au laffen? ("Gört, hort!" links.) Bas bat die Meinung des Rauglers fo ganglich geaubert? Es gibt nur die eine Erflärung, daß er vor ber Militarpartei tapituliert hat. Die Strafburger Urteile beweifen nur die Unhaltbarfeit ber Militärgerichtsbarfeit. Die Militärgerichtsbarteit muß abgefcafft werden. Es ift unerhort, daß Richter einen Angeflagten au ber von ihnen felbft ausgesprocenen Freisprechung beglückwünichen, und daß der Prafident eines Gerichts an fonfervative Politifer über ble vollzogene Freisprechung gewiffermaßen Bericht erftattet. In Strafburg waren für das Gericht nur Beweismittel der blanten Anopfe maggebend. Die elfag-lothringliche Regierung bat bereits erflart, daß nach ibrer Meinung die Rabinettsorder bei ihr nicht gilt, ebenio die murttembergifche und die baverifche Regierung. Dier bilbet fic wieder einmal eine preugliche Gigenart beraus. Dit dem Oberft v. Reuter wird ein formlicher Rultus getrieben, Staatsfefretar Betri bat ihm Unwahrheit vorgeworfen, und biefen Mann verberrlichen Gie ale Ibr Ibeat! Bert v. Jagow bat fich in ein ichmebendes Beriahren eingemiicht. Er icheint ja der gegebene Statthalter für die Reichstande au fein. Gur ibn gilt bas Bort: Er ift gu nichts und gu

allem fabig! Die Depeiden des Rronpringen maren fraatorechtlich ohne Bedeutung, aber politisch unbeilvoll und inertraglich. Bolitifch merden aber Sunbert-taufende aufgeruttelt. Wenn ber fünftige beutiche Raifer in intimer Freundicaft ftebt mit ben Berächtern der Berfaifung und den Staatsstreichlern, da muß fic das deutsche Bolt lagen, daß es notwendig ift, selber sein Geschied in die Sand au nehmen. (Unrube rechts, Beifall bei den Cogial-

Prafibent Raempi erfuchten ben Redner, fich mehr Burndhaltung aufgnerlegen, ba er ibn fonft gur Ordnung

Abg. Frant (fortfabrend): Und dann der Regimentebefebl bes Aronpringen, worin er fagt, fein hochftes Soldatenglud mare es, an der Spibe feiner Dufaren in die Schlacht gu reiten, (Sturmifche Unrube

Brafident Raempf erfucht den Redner, feine Beleidigung gegen ben Aronpringen ausguiprechen. (Lebhafte

Unrube im gangen Soufe.)

Mbg. Frant (fortfabrend): 3ch tann mir nicht denten, daß es eine Beleidigung ift, wenn ich ben Regimentebefehl des Kronpringen gittere. (Beifall bei den Cogialbemofraten.) Bas der Kronpring als fein höchtes Soldatenglid preifit, mare fitr den größten Teil des deutschen Bolles das größte Ungliid. Es ift eine Ebre für das Deutsche Reich, daß die Gerren vom Preußentag ihren giftigen baf gegen uns gerichtet haben. Der Breugentag wollte nichts anderes, als eine Anebelung bes Reichstags, eine Beschimpsung der Suddentichen und die Befämpfung der Reichsversalinng. Wir bedauern, daß der Reichskanzler an Echloflosigseit leidet. Es scheint doch, als ob er des Tags nachholt, was er des Rachts verfäumt, (Helterfeit.) Er wird bald verlassen fein, wie König Lear. Auch Cordelia Baffermann wird ibn verlaffen. (Beiterfeit.) Bir fordern Das Bürgertum jum Rampfe auf!

Reichskangler v. Bethmann Sollweg

(in großer Erregung): 3ch bin gezwungen, fofort Ber: mabrung einzulegen gegen die 28 orte, die der Berr Borredner mit Begng auf den bentiden Arons pringen gebrancht hat. Diefe Worte aimen ben gangen Daß ber Sogialbemofratie! (Barm bei ben Sogialbemos fraten, ftürmifder Beifall rechts.) Den gangen bag von jener Geite gegen jeben folbatifden Beift! (Großer Beifall rechts.) Der herr Borredner behauptete, daß der bentiche Rronpring intime Grenndicaft mit Ber: ächtern der Berfaffung und mit Staatoftreichs begern unterhalte. (Infimmung bei den Cogials bemofraten.) Das ift ein gang unerhörter Bors mnrf (Parm bei den Sogialdemofraten), ben ich gang entichieben gurfidweifen muß! (garm bei ben Sozialbemofraten, Beifall rechts.)

Abg. Lifst (Bortidir. Bp.) begrundet bie Interpellation ber Fortidrittlichen Boltopartei,

inbem er ausführt: Unfere Stellung beruht auf fachlichen Gefichtspunften, niemand ju Lieb und niemand ju Leid. Unfer Standpunft ift in der Rede unfered Parteiredners, bes Abgeordneten für Zabern, am 3. Degember nieder, gelegt worden. Der kleine Leutmant hätte sofort in Urlauf gelchidt werden musen, um seine augegriffenen Nerven au erholen. Das Urteil des Strafburger Militärgerichts im Jalle Forsiner fieht im Widerspruch zu den Anflasungen des Reichsmilitärgerichts. Das Bergeben des Obersten v. Reuter, der seinen guten Glauben betonte, in der mpische Sall des dolus eventualis. Die Kabinettsorder von 1820 durfte in Sabern nicht angewendet werden. Oberft v. Reuter hat fich einer ichweren Berletung biefer Kabinettsorder ichuldig gemacht. ("Sort, hört!") Roch der Meinung der Juriften ift aber die Rabinetts order ungultig. Der Reichstanzler bat felbft jugegeben, daß das Borgeben des Militärs ungejehlich unbegründet war. Es ift unerträglich, daß eine Subne nicht an erreichen ift. Unfere Interpellation richtet fich nicht gegen das beer - wir find ftolg auf das brer — aber gegen Uebergriffe Aritif ju üben, ift unfere heiligfte Pflicht! Darin machen und weder Schmabartifel der Breffe, der Ariegobeber, noch Schmabreden des Breufentages irre. Gin ftarles und feft geleitetes Breugen wird die anderen Bundesftaaten als gleichwertig anerfennen. Der Brengeniag vertritt nicht den Prengen-

geift! Diefes fabelraffelnde Maulhelbentum ift nicht ber Breugengeift von 1813. (Lebbafte Buftimmung linte. Bu-rufe: "Und 1806?") Bir find nicht gegen die Kommandogewalt und die Rechte der Arone, sondern gegen die Kommandogewalt und die Rechte der Arone, sondern gegen die Aristofratie, die unter dem monarchischen Deckmantel ihre Geschäfte besorgt, (Zustimmung links.) Der innere Frieden zwischen Zivil und Militär, zwischen Rord und Süd, muß wieder hergestellt werden, das ist der Zwed unserer Interpellation. (Lebhafter Beisall.)

Reichskangler b. Bethmann Sollweg:

Selbftverftandlich muß Rlarheit darüber befteben, in welchen Gallen bas Militar bei Unruben einzugreifen bat, Das Militar felbft bat daran ein erhebliches und großes Intereffe. Der Grund bagu, daß das Militar regelmäßig erft auf Erjuchen der Zivilbeborden einichreiten darf, ift verfaffungemäßig. Die prenftifde Berfaffungeurfunde erfennt aber ausdrücklich an, daß es in Ausnahmefällen einer Requifition nicht bedarf. Ueberall wo der Borfat der Rotwehr vorliegt, ift es unbestritten, daß das Militär eine zur Abwehr eines Angriffes erforderliche und durch das Gesetz gezogene Grenze verlangen fann. Dem Militär muß auch ohne besondere gesehliche Ermöchtigung das Recht zusiehen, selbst anzugreifen, wenn es sich um die Beseitigung von Sindernissen handelt, die sich ihm bei der Ausübungen, auf Bache usw. entgegenitellen. Das Militäribungen, auf Bache usw. entgegenitellen. Das Militär hat auch bas Rocht, felbftanbig einzugreifen, wenn bie 3tvil-beborben barin verbindert find ober gu lange gogern. Die Rabineitsorder von 1820 ift nur in dem Zaberner Borfalle vraftisch angewendet worden. Das Kriegsgericht hat nur festgestellt, daß die Dienstauweisung für das Militär verbindlich ift. Davon hängt aber die Frage einer evil. Beftrafung des Oberften v. Reuter ab. Ebenfo mußte auch eine Berufung im Revifionsgericht enticheiden. Man bat nun daraus im Sande von einer Berausforderung ber Bivitbevolferung, von einem Gabelregiment gefprochen. Das Bolf wird auch auf fo einfeltige Uebertreibungen und Berallgemeinerungen feinen Wert legen. Der Gall Babern bat fo trube Gluten aufgewühlt, daß eine gange Ration barin ertrinfen fonnte. Zweifellos muß im Reicholande vieles geicheben, um ju normalen Buftanben au fommen. Das Reichsland fann nur unter einer einheitlichen, einer gerechten, aber feften Bolittf gebeiben. Es ift verfucht einen Gegenias amiichen Rord und Gub gu ichaffen, diefer Berfuch ift aber im Reime erftidt worden. Der Reichstangter tommt dann auf die Borgange im Breugentag gu iprechen, wobei er mit Begug auf die Bapern ipricht: Die Schlachtfelder von Borth, Beigenburg und die blutigen Ringen von Orleans verfünden genug, mas die Bauern 1870 geleiftet baben. Gie find ein glangendes Zengnis für die gleiche Tapferseit aller deutichen Stämme. Das baperische Boll wetteifert mit feinem König in der Treue gum Reich. Der nationale Reichsgebante ift in ben Bergen ebenfogut aufgehoben, mie am Redar, am Rhein und an der Memel. Run gilf es, nicht mehr in der Bunde berum ju wühlen, sondern diese Bunde zu beilen. Eine einzige Partei will nur die Baberner Borfolle ausnugen für ihre 3mede. Die herren der äußerften Linken verlangen nichts geringeres als die Abschaffung der Militärgerichte, die Demobilifierung der Armee, die Beseitigung der kaiferlichen Kommandogewalt, die Ginsehung eines demokratischen Miliabeeres. (Parmen bei den Sozialbemotraten.) Das ift ihr Programm. Das Befireben der Sozialdemofratie geht dahin, die kaiserliche Gewalt unter jozialdemofratischen Zwang zu beugen. Dem Lande werden die Augen darüber geöffnet werden, wo die Reife bingeben foll, unter ibrer Gibrung. (Barmen bei den Cogialdemofraten.) Unfer Deer ift tein Infirument für Parteitämpfe. Es ist viel ju schade dazu. Der Megierung, in erster Linie dem Kriegsminister, widerstrebt es, das Beilitär zu einem Polizeibstiel zu machen. Das Militär bat anderes zu tun. Wer die Arbeiter so anfreizt, wie die sozialdemokratische Presse es tut, der misbraucht den Glauben der Ration an Necht und Gesetz.

Auf Antrag des Abg. Diller- Meiningen wird bie Beibrechung ber Interpellation geichloffen.

Mbg. Fehrenbach (Btr.): Beute tonnen wir den Ausführungen bes Reichofauglers eine andere Meinung entgegenbringen, als am 3. Dezember. Bas er bente gefagt bat bat jum größten Teile auch unfere Billigung gefunden. Bir find eins mit ibm, jebt bie Bunde gu beilen. Ich nehme an, bag ber Reichstangler, als er von truben Gluten fprach, auch an die Befchimpfungen gedacht bat, die gegen den Reichstog gerichtet wurden. Redner bespricht bann gleichfalls die Boroange auf dem Prenfientag.

Abg. Baffermann (natl.):

Bir begrußen die Ausführungen bes Reichotonglers, daß Rlarbeit geichaffen werden foll binfichtlich ber Mbgrengung der Befugniffe der Militar- und Bivilgewalt und daß die vorgeichlagenen Maftregeln gepruit werben follen. Gewiß maren in ber ausländifchen Breffe faliche Bilber über die Buftande in Deutschland verbreitet, ebenfo falich in es aber, wenn die rechtsitehende Breffe behauptet, die faiferliche Gewalt folle einer bemofratifch-parlamentarifden Berrichaft gugeführt werden. Erop aller 3wiichenfalle ift die Tatface nicht erichnittert worden daß Armee und Bürgertum in Deutschland eng verbunden find. (Gehr richtig.) Der Ginwurf, als ob mir mit unferer Stellungnahme im Dezember gegen bie Armee aufgetreten maren, meifen mir gang entichteden gurud. (Beifall bei ben Rationalliberolen.) Bir mabren uns gegen die Angriffe von rechts und von links. (Beifall bei den Rationalliberalen.) Bir haben das Gefühl, daß wir die rechte Mitte gehalten haben. Der Reichskanzler muß Besserung im Reichslande schaffen. Die Aussührungen unseres Freundes Röchling im Abgeordnetenhaus widersprechen durchans nicht dem, was berr van Calter bier ausgeführt bat. Bir haben die Rommandogewalt nicht angegriffen. Ueber die Beugenausiagen im Strafburger Prozeß mag man denfen, was man will. Sicher ift, daß in einzelnen Phasen die Zivilbehörde verlagt fat. (Sehr richtig bei den Ratl.) Das sympathische Eintreten des Obersten v. Reuter vor Gericht hat einen gewissen Umichwung in der öffentlichen Meinung herbeigeführt. Die Sauptige aber in, daß nun eine flare Abgrenzung der Rechte der Militärgewalt vorgenommen werden wird. Bir im Reichotag fonnen die Rechtsgültigfeit der Rabinetteorder von 1820 nicht entideiden. Die Juriften find ver-ichiedener Meinung. Ich ftimme bem Reichstangler bei, bag im Reichstande manches geandert werden muß. Coviel ift aber doch flar geworden, bag Alteliaffer und Deutide fich infolge ber legien Ereigniffe naber ge-Lothringen ift im Lande febr wohl gewurdigt worden. Bon nationalen Stromungen und einer Sinneigung gu Grantreich ift doch nichts gu Tage getreten. Erfrenlich find bie Berhandlungen ber 1. Rammer. Die bentichen Mitglieber und auch dentiche Generale haben die Qualitat bes Elfaifere warm anerfannt. Rur einer, ber Rolmarer Burgermeifter Blumenthal, nahm die einheimifche Bepprefie Cont. Große Bedenfen namentlich binfichtlich der Mobilmachung erregt das Berfagen ber Bivilvermaltung, mas doch allgemein gugeftonden morden ift. Auf dem Parteitag der pommerichen Konfervativen bat Graf Schwerin fich an die Elemente gewandt, die auf monardifdem Boden fteben. Auf diefem Boben fteben wir, Deshalb ift es bedauerlich, daß auf dem Breugentag die anwesenden Mitglie-ber des Reichstags nicht Einspruch erhoben baben gegen die Beidimpfung bes Saufes. Der Reichstag von 1913 ftand in der Bewilligung ber Seeresvorlage durchaus auf der geichichlichen Sohe der Volkserhebung von 1813. (Pebhafter Beifall.) Riemand erkennt das Berdienst der Reichsgründung mehr an, als wir. Darum waren die Anwürfe des Preußenstages nuerhört. Die Machtkellung Deutschlands beruht auf Breußen. Gerade deshalb protestieren wir gegen Beleidigungen von Reichsinsitiutionen. Das ist ein Frevel. Bir muffen der fubdentichen Mitarbeit immer gedenfen. Bir erfennen bei der glangenden Entwidlung Deutschlands bie Berbienfte ber verbundeten Regierungen durchaus au. Aber auch das vielgeschmabte Barlament bat fich bei allen großen nationalen Aufgaben vollfommen würdig gezeigt. Benn nach den Erflärungen des Reichstanglers im Reichslande Remedur gefcoffen wird, bann tut fich ein Ansblid auf, ber auch für Gliag-Bothringen Gutes erhoffen lagt,

Landtagsverhandlungen.

(Telegraphifder Bericht ber "Biesbabener Beitung".) Abgeordnetenhaus.

Im Minifiertiid: Greiberr v. Chorlemer.

Landwirtichaftseint - 5. Zag - Gingelberatung. 3um Rapitel "Görderung der Fifcherei" begründet Ribg. v. Benden (foni.) einen Antrog, bet ber Ausführung der durch die lebten Sturmfluten an der Ofticeffifte fich als

diefes fleine Borfpiel murbe ibr au benten geben, fie

Der Junge mußte nun das feinige tun, ben Beg batte

notivenbig berausftellenden Schugbauten das Intereffe ber Sochfeefischerei mehr als bisber ins Muge gu faffen und fur

fie ibm ein bifchen geebnet, Sie nahm Dannas Sand: "Ra, na, Rindchen. Rur nicht gleich fo wild. Ich babe es gut gemeint, wurde Frende haben, end glidlich au

fortab in Gebanten mit Paul beichäftigen,

Aber ich will mich nicht einmischen, nein, nein — es ift wohl beffer, ihr macht bas unter euch aus."

Diese Bebarrlichfeit, mit der die Tante trop der eben erhaltenen Zurudweisung an ihrem Glauben festbielt, em-porte Sanna. Sie iprach fein Wort mehr, ichweigend ging fie neben der Webeimratin ber, bis das baus erreicht mar.

In einem behielt die Tante recht: Sanna bachte unaus. gefest an Baul, wenn auch ohne den Erfolg, ben jene fich

Gerade das Gegenteil war entftanden: Sanna mare am Itebften nicht mehr mit dem Better gufammengefommen.

Gie ftellte fich por, bag er um feiner Mutter Borgeben mußte, daß das eine befprochene Cache mar - fie icamte fich ihm gegenübergutreten, fie fühlte, bag fie ben früheren Con nicht mebr finden murde.

Gine Beile grubelte fie ernftlich barüber noch, aufgupaden und abgureifen, nur ber Gebante, bag gu Saufe uter mand auf fie warte, fie niemand haben wurde, mit bem fie ein Wort iprecen tonnte, bielt fie bavon gurud.

Bu Tifch ließ fie fich enticuldigen: - Sie batte Ropf.

Das war nur eine Augenblidshilfe. Morgen, über-morgen fonnte fie der Gebeimratin und Baul nicht ausmeiden.

Gie mußte einen anderen Entichluß faffen, fo wollte fie nicht weiterleben. Am anderen Tage fam es gu einer enticheibenden

Bendung. Sonna war auch beute nicht gum Grubftud hinuntergegangen, im Laufe beg Bormittage flopfte es an

Sie dachte nichts anderes, als daß die Tante fie auf-fuchen tomme - auf ihr "Gerein" frat jedoch Baul ins Bimmer.

(Fortfebung folgt.)

Die Horen.

Die morgen jur Ausgabe gelangende Rr. 17 ber "Goren" enthält:

"Gefunden", Rovelle von E. Runlen.

Berie von Galte, Pfau, Bren "Meligible Abendrlange", tano, Rinfel, Goethe.

"Gin Glanspuntt benticher Gefelligfeit", von 2. Greiberen n. Wielden Rufspurm

"Rriegogefangene einft und jeht", von Dr. (9). Biedenfapp, "Die naffanischen Ergaruben", von R. Schut.

"Bilberbogen füre Sane". "Luftige Ede".

Die Herrin von Perifori.

Driginal-Roman pon Bans Beder, Biesbaben. (Rachbrud verboten.) (7. Fortfegung.)

Sie nabm ibren but und ging aus der Tur, auf ber Treppe traf fie mit ber Gebeimratin gufammen,

"Du gebit aus?" Mur bis in den Tiergarten. Es ift fo icones Wetter, Dlaf foll fich mal wieder ordentlich auslaufen.

Das mar ber Gebeimratin nicht gang richt, boch ichnell entichioffen fagte fie:

"Benn du eine Beinute warten, fomme ich mit. Ich nehme nur meinen Out —" Eine Beile wanderten fie im Tiergarfen umber, Sanna frente fich darüber, wenn der dund vorauslief und mit lautem Gebell wieder au ibr gurudfebrie.

Gie lief felbft mit dem hunde gufammen und tollte mit ibm, fo daß fie der Geheimratin wie ausgetaufcht erichien, ein leifer 3meifel fich einschlich, ob bag Dabchen, das fich ju Saufe meift rubig und ftillichweigend, vielleicht boch nicht fo leicht lentbar fein fonnte, wie fie fich bas por-

Erft auf dem Rudwege, als der hund mit hangender Bunge neben ihnen ber trottete, fand fie Gelegenbeit, ein

poar Botte augubringen. "Du icheinft dich ja bier gut einzuleben, febuft dich wohl

gar nicht mehr nach Finnland gurud?" Ohne eine Antwort abgumarten, fügte fie bingu:

"Dan fann bier icon leben, bu mußt Berlin erft noch mebr fennen fernen."

Ein wenig gezwungen iprach fie dann ichnell weiter: "Beift du, man genießt bas Leben erft fo recht ale junge Grau, bu follteft bald beiraten?"

Danna fab die Tante erfraunt an: Bar fie ihr laftig geworben? Bas bezwectte die Gebeimratin mit ihren Worten?

Gie fagte auch nur: "Ach Tante, daran habe ich noch gar nicht gedacht. 3ch,

"Im Ernite, Rind. Du bift breinndzwangig, worauf willft bu warten?

36 glaube mich auch nicht gu taufchen: Du baft icon

"Ich verfiebe nicht, Tante -" Die Webeimrätin lächelte überlegen:

Run, nun - ich will mich in beine Webeimniffe nicht eindrängen, aber bu follteft Bertrauen gu mir baben, ich bin ibm boch die nachfte - auch bir -"

Sanna beariff ploblid: die Gebeimrätin iprad von ihrem Cobn. 3hr fielen jest auch manderlei fleine Un-

Diefe Erfenninis berührte fie peinlich. Der nette Berfehr, in bem fie gu Bauf genanden, ericien ihr getrubt, fie murbe bem Better gegenüber nicht mehr unbefangen

So gang und gar nicht batte fie an fo etwas gedacht, fich am wenigsten vorgestellt, daß jemals in diefer Beife on ihrem innerften Gilblen getoftet werden fonnie,

Gin Unmut ftieg in ihr auf, ben fie taum verbergen fonnte. Berbe Borte brangten fich ibr auf die Lippen, fie mußte fich gurudbalten, um nicht unartig gu fein,

Ein Nachtlang lag in ihrer Stimme, als fie antwortete: Du irrft, Tante. Gang und gar irrft du. Ich weiß auch nicht, von wem du ipricht. Ich möchte es auch nicht

Der Geheimratin benahmen diefe Borte trotbem nichts von ihrem Plan. Das maren Borte, nur Borte, von mabdenhafter Cham berausgeprest, und felbft wenn dicie Unnahme nicht gutraf, hanna bisher wirklich an nichts ge-

Selbstmorb einer Millionaretochter. Aus Rigga mirb gemelbet: Diefer Tage fam bier die achtgebn Jahre alte Amerikanerin Frl. Ilse Ludwig mit großer Dienerschaft an. Frl. Ludwig ist die Tochter eines in San Franzisko aniaifigen deutsch-amerifanischen Millionars und befand fich auf einer Reise durch Europa. Am Mittwoch nachmittag fand fie ihre Gesellschafterin tot im Zimmer. Bie die Mergte feftitellten, batte fich bas junge Madden vergif-tet. Der Grund ift unbefannt.

Der Chrenbfirger ber Gtadt Beibelberg, Generalleutnant 3. 6. v. Binning, ift gestern nacht im Alter von 73 Jahren verschieben. Der Berftorbene war Inhaber bes eifernen Kreuzes 1. Klasse. Bei Worth und Mont-Balerien wurde er 1870/71 ichwer verwundet. Auch hat er im Jahre

1866 gegen Defterreich teilgenommen. Selbstmörder. In Bremen ericos fic der 58 Jahre alte Oberlehrer und Bibliothetar am Gumnafium Profesior Dr.

M. Pubide. Er galt als einer ber befähigtften Bebrer ber

Familientragobie. Der Obergollaffiftent Schwatto Dresben verfucte fich und feine Familie au veraiften. Die fiebgehnfahrtae Tochter ift bereits geftorben. Die Eltern fiegen lebensgefährlich verlebt im Kranfenhaufe. Finangielle Schwierigfeiten haben Schwatto ju der Tat getrieben.

Lette Drahtnachrichten.

Dr. Golf als Rachfolger b. Jagoms?

Bie die Berliner Zeitung "Die Boft" in letter Stunde aus guverläffiger Quelle erfahren haben will, bat ber Staatsfefretar bes Reichofolonialamts Dr. Golf feinen Urlaub vorzeitig abgebrochen. Diefe Unierbrechung bangt aufs engfte gufammen mit dem bevorftebenden Rudtritt des Staatsfefretare des Auswartigen Amte von Jagow, an dem nicht mehr gut gezweifelt merben fann. 213 Ramfolger bes herrn von Jagow ift Dr. Golf in Ausficht genommen, an beffen Stelle Freiherr pon Redenberg. ber frubere Gouverneur von Deutich-Ditafrifa, treten foll.

Der neue Theaterfrach in Berlin.

Rach einer Melbung and Berlin, 23. Jan., ift ber Berfuch einer Canterung bes in Bablungsichwierigfeiten geratenen Deutiden Schaufpielbaufes nicht ge-Tungen. Direttor Lant fab fich daber gezwungen, feine Rongeffion gurudgulegen. Das Theater wird pprläufig an Berrn B. Manbel, ber finangiell beteiligt mar, verpaditet und foll von fest ab nicht mebr als "Deutsches Schauipielhand", fondern unter dem Titel "Theater an der Beibendammbrude" (früher Romifche Oper) weitergeführt werben.

Rudtritt des bahrijden Bertehrsministers.

Ans Dinden meldet der Draft: Der Berfehrs. minifter Grhr. v. Seidlein, der bem Ausbau ber faatlichen BBafferfrafte und der Gleftrigitateverforgung des Landes beftigen Biberftand entgegenfette, bat jest einen Erholungenrland angetreten, aus dem er vermutlich nicht mehr auf feinen Boften gurudtebren mird.

Straßenbahaerfireit in Mailand.

Begen Entlaffung eines Rontrolleurs ift bas gefamte Berfonal der eleftrifchen Stragenbabn in Dailand in den Streif getreten. Der gefamte Berfehr rubt.

Gine ichwere Befchuldigung.

Die Montrealer "Mail" erhebt gegen brei frangofifche tanabifche Deputierte ber Legislatur von Quebed bie Muf-

feben erregende Anklage, daß fie 10 000 Dollar angenommen batten für die Durchbringung eines Gefenes gu Gunften eines Brivat-Kongerns. Der Chefredaffeur des genannten Blattes murde gur Bernehmung por die Legislatur geladen.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Die Belitonjunftur, Gir Gelir Schufter, der befannte deutich-englische Finangmann, wrach fich einer Londoner Meldung gufolge in der Generalversammlung der Union of London u. Smiths Bank über die wirticaftliche Beltlage aus. Gir Belix Schufter wies darauf bin, das fich Angeichen eines Rachlaffens der Dochtonjunttur bemerkbar machten. In Deutschland fei der Beschäftigungsgrad wesentlich ungfünftiger als in England. Als Grunde für die Reaftion sei die Berfassung der Beltbörfen zu betrachten, ferner die Balfankriege, sowie die Birren im lateinischen Amerika. Die wirtschaftliche Lage Kanadas sei hoffnungsvoll, obgleich sich auch dort das Tempo der Entwicklung verlangsamt nch auch dort das Lempo der Entwicklung verlangtamt hobe; auch in Indien ftänden die Dinge trot des unguntigen Monfoons gut. Der neue Zultarif sowie die neuen Bährungsgesehe lassen in den Bereinigten Staaten von Amerika nicht nur irr Pandel sondern auch im Bankwesen einen mächtigen Konkurrenten erwarten. Jedenfalls seien die Elemente der Unsicherheit beseitigt, und eine neue Aera der Prosperität sei in Sicht, wenn sich besiere Beziehungen des Staates jur Induftrie verwirflichen murben.

Marttberichte.

Diez. 28. Jan. Frucht martt. (Durchiche tispreife für das heftoliter.) Avter Beigen 15,60 M., fremder Beigen 15,90 M., Korn 11,50 M., Brangerfte 10,75 M., Jut-tergerfte 9 M., Dafer 7,80 M. (höchter Preiz 8 M., niedrig-

fter 7,60 M.). Butter bas Kilo 2 M., Gier bas Stud 10 Bi.

• Bingen, 22. Jan. Trop bes firengen Froftes wies der heutige Bieh markt einen Zutrieb von 350 Tieren auf. Der Sandel war bei reger Nachfrage flott. Sämtliche Tiere fonnten bei gurudgegangenen Breifen abgefest mer-Tiere konnien bei zurückgegangenen Preisen abgesett werden. Bezahlt wurden für das Paar erktlasige Fabrochsen 1120—1200 M., mittlere 980—1070 M., geringere 830—870 Mart, für das Stück Fabrilihe 380—420 M., träcktige Kübe 300—450 M., friichmelfende Kübe mit Kalb 480—540 M., desgleichen ohne Kalb 440—490 M., träcktige Aluber 450 bis 530 M., halbjährige Rinder 80—120 M., jährige 140—190 Mart, ältere Rinder 240—330 M., Schlachtvieh kostete im Zentner Schlachtgewicht: sette gemästete Ochsen 93—96 M., sleischige, weniger gemästete 90—92 M., geringere 88—88 Mart, sette gemästete Kinder 92—95 Mart, geringere 84—88 Mart, fette gemäßete Kübe 88-90 M., fleischige weniger gemäßete 88-85 M., geringere 74-77 M., Mastälber 97-100 Mart, Mastälber geringeren Schlachtwertes 92-94 R., fette Kälber 88-90 M., fette Schweine 72-74 M., fleischige 70-72 Mart. Der nächte Viehmartt wird am Donnersing, den 5. Februar, abgehalten.

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 23. Jan. Gegenüber der aus Newport gemelbeten Festigseit verhielt sich die Unternehmung bei Beginn reserviert, weil die Rachricken über die türklich-griechilche Spannung verstimmen. Auch der weitere Rückgang der Schissaftien als Folge der gescheiterten Parijer Berhandlungen beeinflußte die Haltung, doch blieb die Grundetendenz unverändert sest. Bantaftien behaupteten die gestrigen Besterungen; auf dem Montanmarst waren Bochmer eiwas abgeschwächt, harpener höher gestragt. Canada gestiliseten auf dem leinten Stande um indirer trop der auf eröffneten auf bem letten Stande, um ipater trot ber gut gehaltenen Londoner Rotierung auf lotale Abgaben 134 Brogent nachaugeben. Die breiprogentige Reichsauleihe lag

nach Seltiebung des Roffafurjes mit 77.10 buste die Ultimo-notis 0.20 ein. Dreieinhalborogentige Anleiben gewannen gegen gestern 0.30. Megifanische Anleibe fonnte fich weiter

erholen. Infolge des billigen Sabes, au dem Ultimogeld angehoten blieb — 37/2 Prozent, der Brivatdiskont blieb unveränder 27/2 Prozent — war die Gesamthaltung schlieblich nach ichwantenbem Berlauf wieber fefter, bei allerbings nur geringem Geschäft. Auch am Raffamartt bielten fic die Umfatte in engen Grengen.

die Umjase in eigen Grenzen.

1 ertin. 23. Jan. & Uhr rachm. Nachbörle. Krebitaftien 203 /. Sanbelsaesellschaft 158*/. Dentiche Bant 252.50
Diskonto-Kommand' 191 /. Dredbener Wank 154./. Staatsbahn 154.25. Cannen 217*/. Bochumer 221.25 Laurabütte 156.—
Gellenkirchen 192'/. Sarbener 186 //.

Franckurt. 23 Januar Eife'ten-Sozie at. KrebitAftien 203.75 Staatsbabn 154.50 Lombarben 221/. DiskontoKommarbit —— Gellenkirchen 19.75 Laurabütte 156,50.
Ungarn —. Instend

Sproa. Reichsanfeihe 77.15,

Paris.	Bl. Aurs. 2	tt. Kurs.
Spros. Wente	85.75	85.87
3pros Atoliener	96 70	98 90
4pros. Muffen font. I u II .	90 80	90 70
Aprox Cpanier	89 50	89 40
Aprog. Türfen (unifig.)	. 85.10	85
Türfiiche Loie	202.50	2 2 50
9Datmoholitain	542 -	545
Banque Ottomane	. 639 -	640
Win Clain	. 1740	1774
Chambanah	94 -	25,—
Daliana	410	453 —
(Calinant	55	57.—
AN THE THE	56-	59
(Manhanina)	148 —	153 —
stanomines	THE STATE OF THE S	
	Geft. Schluß:	Schwächer.

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanitalt & m. b. d. (Direftion: Seb. Riedner) in Biesbaden. Chefredafieur: Bernbard Grothus. — Berantwortlich für Bolitif: Bernbard Grothus; für Feuilleton und Boltswirtifatlichen Teil: B. E. Eisenberger: für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Diebel: für den Anzeigenteil: Baul Lange. Sämtlich in Biesbaden.

Go wird gebeten, Briefe nur an bie Redattion, nicht an die Redaftenre verfonlich in richten.



Basler Handelsbank in Basel (Schweiz) Schweizerische 41/2-50/o Anlagepapiere

Wertpapierdepotverwaltung.

Beschäftliche Mitteilungen.

In einem Schanfenfter ber Criftallerie 28. 2Bein ift anrzeit eine runde Glasplatte in Cameo-Arbeit ausgestellt, welche etwas iehr Schönes in ihrer Art darstellt. Das Stüd ging für den Preis von M. 2500.— in Privatbesit über, bleibt jedoch noch einige Tage zur Ansicht ausgestellt.

Schlefische Lofe a 1 Mark. Die Ziehung der feit vielen Jahren eingeführten und mit Recht beliebten Schlefischen Pferbe-Lotterie findet in diesem Jahre bestimmt am 10. Bebruar ftatt. Durch die außerordentlich günftigen Gewinnchancen dürften die Lose auch jeht wieder vorzeitig geräumt werden und in ichneller Kauf baber zu empfehlen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelliche Kirche.
28 ar fet irche.
28 ar fet irche.
28 ar fet irche.
28 arfers: 10.30 Ufer vormittags Fekgotiesdienst.
Rendorffer, Konsstorialrat a. B.
Sonntag, den V. Januar (3. nach Epiph.): Jugendgotiesdienst 2.45 Uhr:
Defan Bidel. — Daupigotiesdienst 10 Uhr: Pfr. Bedmaun. — Abendgotiesdienst. 5 Uhr: Beftimmt und wird der Gemeinde empfohlen.
Sämtliche Amstendumbungen gestochen von Plarrer des Sectiorachesite.

bestimmt und wird der Gemeinde empfoblen.
Sämtliche Amidhandlungen geischen vom Psatrer des Serfforgebesitot.
Kordbegirf: Jwischen Sunnenberger Str., Langgasse, Markitraße, Museumftraße, Biersadser Streise: Defan Kidel, Luisenstr. d., Zel. 884.
L. Wittelbegirf: Zwischen Bierstadter., Wuleum., Markitr., Mickelderg., Schmald. Str., Friedrich, Frontsurter Str. Vir. Schäder, Emser Str. 282.
Schwald. Str., Friedrich, Frontsurter Str., Vir. Schäder, Gescher Str. 282.
Schödesirf: Zwischen Frantsurter Straße, Friedrichter., Eleichte. (beide Seitens, Ochmunditr. (beide Seitens, Dusteimer Ltr., Varifer. beide Seitens, Vollennender., Kalleckt., Kulerden gebört zum Säddegirf die Ockenensstraße: Pfr. Verfannn. Markiplag 7, Zel. 6270.

Kanstrmanden Sparfasse: Jeden Mittwoch, 3–6 libr: Luisenstraße 34 Kirchenkasse. — Orgestonzert: Jeden Mittwoch, 3–6 libr: Luisenstraße 34 Kirchenkasse. — Orgestonzert: Jeden Mittwoch, 3–6 libr: Ausgenägeischlenstraße.

Seryftraße.

Seryftraße.

Seryftraße.

Zanniag, den 26. Januar (8. nach Cutych.): Jugendgotiesdienst 8.45 libr:

Tanniag, den 25. Januar is. nach Epipk.!: Jugendgotiedbienft 8.45 Uhr: Pfr. Diehl. — Pauptgotiedbienft 10 Uhr: Pfr. Grein. — Mendgotiesdienft 5 Uhr: Pfr. Dr. Meinede. — Amiddondlangen wom 25.—21. Januar: Tanfen und Tranungen: Pfr. Grein. — Beerdigungen: Pfr. Dr. Meinede. Im Ge m ein dehn u. d. Steingasse b. tinden datt zieden Junatog, nachm. von 4.50 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergftrengemeinde. — Jeden Diendiag, odends 8.50 Uhr: Vibelftunde (Pfarrer Grein). — Jeden Mittwoch und Samblag: abends 8.30 Uhr: Viode des Grang. Kirchengeiangvereins. — Die Rähfunden des Frauen-Vereins der Verglirchengemeinde finden katt teden Tounerdiag, 4.—8 Uhr im Gemeindebaufe, Steingasse. — Konfirmanden-Spartasse: Jeden Mittwoch, 2.—3 Uhr: Gemeinde-daus, Sietingasse 8. — Ligung der Armenyllege der Verglirche: Freitag. dans, Steingaffe 9. — Sigung der Armenpilege der Bergfirche: Freitag, den 20. Januar, im Gemeinbehaus.

den 30. Januar, im Gemeinschaus.

It ng fir die.

Bonniag, den IK. Januar (3. nach Epiph.): Jugendgotiekdienst 8.60 Ubr:

Pfr. Beidt. — Hauptgotiekdienst 10 Ubr: Pfr. Hollippt. — Kindergotiekdienst 11.30 Ubr: Pfr. D. Schloser. — Abendgotiekdienst 5 Uhr: Pfr. D.

Echloser. — Die Kirchensammlung ist für den Fernsalense Verein bestimmt.

Schloffer. — Die Kirchenfammlung ift für den Ferufalem-Berein bestimmt.
Sämtliche Amtshandlungen geichehen vom Pfarrer des Serfjorgebeaftet.
1. Begirf (Pfr. Merg), An der Ringfirche &: Zwischen Rüdesh. Str., Kalf., Friedr.-Ag., Bidmarck., Goodenstr., Alfafferel., Alarenth. Str., Strafd. Pl.
2. Begirf (Pfr. Bistippi), An der Ringfirche &, Tel. 2881: Zwischen Belbeiddur., Oranientlier., Koleniumbür., Dopheimer Str., west. der Abeiteichter., Begirf (Pfr. D. Schloffer), Khelunkr. 108, Tel. 2324: Zwischen Bistippin. Bis (ausbist.) Delmundur., Emfer Sir., Balfinglift.
4. Begirf (Pfr. Beide), Dopheimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen Stehburger VI., Klarenth. Str., Clidfer VI., Goodenstr., Bismarck., Bestuden Str., Clidfer VI., Goodenstr., Bismarck., Bestuden Err., Bestu 4. Begirt (Pfr. Belbet, Dochetmer Str. 33, Tel. 4160: Anique Burger Dl., Plarenth. Str., Elfaffer Pl., Guebenfir., Bismarfr., Beftenbfir.
— Im Gemein bejaal, An der Ringfirche 3, finden fleit: Countag, nachm. 4.7 Ufc: Jungir-Berein d. Aingl. — Moniag, nachm. 5.30 Ubr: Bucher-Ausgabe der Jugendbiblivihet des Lingergottesdienfied. Alle Linger willfommen. Abends 8 Ubr: Miffiond-Jungfrauen-Berein. — Diendtag, abends 8.30 Ubr: Bibelfunde. Pfarrer D. Chloffer. — Mittioch, der Ringer nachm. 2-3 Uhr: Sparftunden ber Ronfirmanden Sparfaffe der Ring-firche. 3-5 Uhr: Arbeiteftunden bes Francuvereins. Abends 8 Uhr: Brobe firde, 3-d libr: Arbeitsstunden des Francovereins, Abends 8 libr: Frobe bes Rings und Lutherfirchemchors. — Donnerstag, 3-5 libr: Arbeitsstunden des Gustan-Adolf-Francovereins. Abends 8.15 libr: Berfammben bes Gustan-Adolf-Francovereins. Abends 8.15 libr: Berfammben fonfirmterier Madchen: Pfr. Nerg. — Freitag, abends 8.30 libr: Jugendverein der Ringfirche: Pfr. Völflopt. Abends 8.30 libr: Borbereinung zum Kindergortesdienst in der Cafristel. — Jeden erften Donnerstag im Monat, machmitiggs 5 libr: Armensthung.

Such ber fir ih er

Somntag, ben 25. Januar (3. nach Epiph.): Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Bfr. Rieber. — Sampigottesdienft 10 Uhr: Dfr. Dofmann, Abbm. — Rin-

bergottesdienst 11.80 Uhr: Pfr. Kortfeuer. — Abendgottesdienst 5 Ufr: Pfr. Kortheuer. — Beim Danpigottesdienst um 19 libr wirft der gemiichte Chor des Bereins cirifit, junger Manner, Dranienfir, 15, mit. — Die Kirgenmulung ift für den Fernfalemsverein bestimmt.

Chor bes Bereins driftl. junger Ränner, Oranienjir. 15., mit. — Die Kirgenammlung ist für den Jerufalemdberein bestimm.
Sämtliche Amiddendlungen geichehen wom Gir. des Seetlorgebezirfd:
1. Oldezirf: Zwischen Kalieritade, Kheinfir., Morigkr., Kalier-Friedrich Ming, Schenkendorfür., Frauenlodir.: Olt. Lieber. Saxtorindür., Zel. 277.
2. Mittelbezirf: Zwischen Frauenlodir.: Okt. Lieber. Saxtorindür., Zel. 277.
3. Mittelbezirf: Zwischen Frauenlodir., Schenkendorfür., Kalier-Friedrich Ming, Roeigerft., Inc. Oranientr., Woltheidir., Karlfer., Euremburg., Riedermalde., Schienfir., Oranientr., Woltheidir., Karlfer., Euremburg., Reals., Adelheid., Muded., Str. Pfr. Kortheuer, Woddacher Str. & Zel. 1786.
1. Lutherlaal (Ling. Saxtorindüraße): Jeden Sandag, vorm. 11.30 Uhr: Kindergotieddiruk. — Jeden Dien Siag, abends 8.30 Uhr: Vibelfinnde. Pfr. Kortheuer und Colmann. Jedermann it berzlich eingeladen. —
2. Kleiner Gemeindelaal (über der Vorballe, Eingang am Hauptiurm von der Moddacher Strade aust: Wochentäglich von 8—12 und 2—5 Uhr und Xakadme von Rittwoch u. Sandienläglich von 8—12 und 2—5 Uhr und Xakadme von Kritmoch u. Sandienläglich von 8—12 und 2—5 Uhr und Xakadme von Kritmoch u. Sandienläglich von 8—13 und 2—5 Uhr und Xakadme von Kritmoch u. Sandienläglich von 8—13 und 2—5 Uhr und Xakadme Sandienlägen von Stritmoch u. Sandiennerslaal i (Eing. Saxtorinöfter. 10): Jed. Mittwoch von 3. Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christ. Verein ja. Möden. Vir. Cofmann. — S. Konstirmandenlaal i (Eing. Saxtorinöfter. 10): Jed. Mittwoch v. 3.30—6 Uhr: Arbeitstunden des Arauenvereins der Lutherpetiebenerein. — Jeden Mittwoch, 2. Sandirmandenlaal i (Eingang Ionfirmierter Rädden: Pfr. Kortheuer. — Jeden Mittwoch, 2. Sandirmanden. Sparter Lieber. — 4. Konstirmanden. 2 (Eingang Ieiner Turm neben Brauthor, Saxtoriusstrade): Jeden Sondag, abends 8.30 Uhr: Bereinigung fonfirmierter Rädden: Pfr. Kortheuer. — Jeden Mittwoch, 2. Sandirmanden. Sparteffe. — Jeden Preitag, abends 8.30 Uhr: Boreitagung fonfirmierter Rädden: Pfr. Artheuer. — Jeden Mittwoch. 2-8 Ubr: Confirmanden Cpartaffe. - Jeden Freitag, abends 8.80 Uhr: Borbereitung gum Rindergotiesbienft.

Ravelle bes Faultveuftifte.

Sonniag, vorm. 9.30 Ufr: Sampigoticableuft (Pfr. Christian). — 11 Ufr: Lindergottesbienft. — Nachm. 4.30 Ufr: Jungfrauenverein. — Dienstag, 3.30 Uhr: Nähverein

Gbriftider Berein junger Männer Bariburg, E. B., Schwald. Sir. 44.
Conning, den 25. Jan., nachm. 8 libr: Berfammlung der Ingend-Bacht; abends 8 tidr: Katjerd-Geduristagsseier im Ev. Vereinshaus, Platter Ttrofe 2. — Rontog, adds. 8.30 tidr: Turnen, Luisenite. W. Jitberchor; Streichder. — Diensing, abends 8.30 libr: Gemistier Chor. — Mitmoch, nachm. 230 libr: Knaben-Betellung. — Mitmoch, Tonnerstag, Areling und Zamsdag, abends 8.30 libr: Genngelijations-Verträge des Herrn Evangelit Ilinde in der Marffirede. — Aeder imma Annn ib sum Versindseind bereit Binbe in der Marfrirde. - Jeber junge Mann ift jum Bereinsbefuch bergilich eingeladen und hat freien Zutrift.

Ehristlicher Berein junger Männer Bieddaden, c. B., Oranienftr. ib.
Sonntag, irih 8 Uhr: Schrippenftrche in der Kafjechalle, Markiftr. ib.
Sonrtag: Indem. 2.30—7 Uhr: Seriemmlung der Jugendabteilung: nachm. 5 Uhr:
Vortrag: "Imier Kaifer"; abends 8 Uhr: Kaifers-Geduntstagdfeier im Kutherfaal. — Montag, abends 8.40 Uhr: Keiangftunde. — Dienstag, obds.
8.40 Uhr: Sidelftunde. — Mittwoch, Dounerdiog, greing und Sausdag, abends 8.20 Uhr: Svangelifetions-Vorträge des Geren Evangelift Vinde in der Rarkifiede. — Feder junge Mann in jum Befuche der Vereinsftundens von Gerafic eingeladen. ben berglich eingelaben.

Gvangelifdelniberifde Gemeinbe ilibeinftraße 64). (Der felbständigen evang. lutberlichen Alrche in Breufen proederig.) Zonntog, 25. Jan. (8. Sountag nach Epips.), vorm. 10 Ubr: Lefegotted-dien, nachm. 4 Ubr: Predigt und beil. Abendwahl. Peichte 8.30 Ubr.

Un,elnib. Dreieinigleitogemeinbe. In der Arnota der altfatholifden Rirde (Eingang Comald. Strabe), Connteg, 25. Jan. 1914: Bredigtgottesdienft 18 Uhr. — Donnersta, abends 8.30 Uhr: Predigtgottesdienft. Pfr. Eilmeier. - Donnerstag, Pfr. Gilmeier.

Enangelijdelutherifder Gottebbienft, Abelbeibftrafte 35. Sonnieg, den IS. Januar (3. Sonnieg nach Epiphanias), vormittags 9.99 Uhr: Predigigotieddienit. Pfr. Mueller.

Blanes Arenz, Sedanpiah L. Sonnieg, abend 8.20 Uhr: Berjammtung. — Diendieg, abed 8.45 Uhr: Francustunde. — Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Gofinungsbund; abends 8.30 Uhr: Bibelbeforechung. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Gefangstunde. — Samstag, abends 9 Uhr: Gedeifunde. Fermann is herzlich eingeladen.

Methobiften-Gemeinde. 3mmanuel-Rapelle, fiede Lopheimer- und Dreiweidenitraje

Countag, den 25. Januar, vorm. 0.45 Uhr: Bredigt (Derr Miffionar Pratich-Spoice); vorm. 11 Uhr: Commbgoidule; abenda 8 Uhr: Predigt (Berr Miffionar Pratich). — Diemdtag, abenda 8.30 Ubr: Bibetftunde. Brebiger Bolfner.

Baptiften-Gemeinde (Biono-Rapelle), Ablerftraße 19.

Souniag, den 28. Januar 1914, warm. 9.30 Uhr: Bredigt: 11 Uhr: Couniagofchule; nachm. 4 Uhr: Hauptgotteddienh; 6 Uhr: Jamilienabend, verbunden mit Liededmadt, Deffamation, Anipracies und Gefänge. Under Leitung des fünftigen Predigers der Gemeinde Germ Urban, welcher gegenwärtig als Golt hier verweilt. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Behitunde. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr: liebung des Gefang-Vereins.

Remiffpoftolifche Gemeinbe. Oranienftr. 54, Oth. Bart.

Countag, den 25. Januar, normittags 9.30 11fr: Campigotiesdienft, anigließend Konfirmandenunierricht. — Mitimoch, den 28. Januar, abends 8.30 11fr: Evangelijations-Gotiesdienft.

Mittatholifde Rirde, Comalbader Strafe 60.

Sonniag, den B. Januar, vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt - Diendiag. 27. Januar (Raifers Geburidiag), vorm. 10 Uhr: Dochamt und Te Deum. 29. Rrimmel, Pfr. Ruffifder Gottebbienft.

Camblags, abends 6 Uhr: Abendgottebbienft. - Conniag, vorm.

Ratholiide Rirde.

2. Sonntag nach Ericheinung bes herrn. — 25. Januar 1914 Best der hl. Familie. Pfarrei Bicababen.

Pfarrfirde jum bl. Bonifetins.

Ol. Meffen: 6, 7, Amt 8, Kindergottebdienst (bl. Messe mit Predigt) 9, Domanut mit Predigt 10. lepte hl. Messe 11.30 Uhr. — Rachm. 2.18 Uhr Chrisenlebre mit indacht; abends 6 Uhr: Bredigt und Andacht zur bl. Kamilie. — An den Rochentagen sind die hl. Messen um 6.00, 7.15, 7.45 und 8.30 Uhr; 7.45 Uhr sind Schulmessen. — Dienstag, am Esdurisdage einer Majestät des Kaisers und Kontag, ik vorm. 10.15 Uhr Kelgostesdienst mit Bredigt und Le Denne. — Wittwoch abend 6 Uhr 4st gestistete Andacht zu Egren des bl. Foseph (ISO). — Belchtgelegenheit: Sonntag mergen nom 6 Uhr an, Samstag nachm. von 4–7 und nach 8 Uhr. Samstag nachm.

Marin-Dilf-Pfarrfirde.

Sonning: Dl. Meffen um 6.30 und 8 Uhr; Rinbergottesbirnft ibl. Deffe Sonnieg: Dl. Reffen um 6.30 und 8 Uhr; Kindergotteddienn (hl. Meffemit Predigt) um 9 Uhr; Oodaant mit Verlefung des Hirentiefes (2. Zeil) um 10 Udr. — Aachmitages Lib Uhr Striftenlehre mit Audacht, um 6 Uhr geltiftete Arcupregandacht für die arwen Seelen. — An den Bochendagen find die ül. Meffen um 6.45, 7.45 (Schulmeffe) und 9.15 Uhr. — Am Diendrag, dem Gedurtstage S. M. unseres Kaisers und Königs, ift um 9 Uhr fil. Mefle mit Gelang. — Veichtgelegenheit: Sonniag morgen von 6 Uhr an. Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Sonniag 4 Uhr: Salve.

Dreifaltigfetis-Pjarrfirche.

8.30 Mir Frühmesse, 9 Mbr Andergottesbient ibl. Mellet, 10 Mbr Doch-amt mit Predigt. — 2.15 Uhr Andacht zu Ehren der bl. Familie. — An den Bochentagen ist die erste bl. Meise Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 7 Uhr, Mittwoch und Samstag 7.40 Uhr (Schulmesse für die Kinder and der Gutenberg- und Lorcherschule); die zweite bl. Melle ist täg-lich 8.15 Uhr. — Beichgelegenbeit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag bis 7 und noch 8 Uhr.

Angle-American Church of St. Augustine.

Jan. 25. Conversion of St. Paul. Sunday. S.30 Holy Eucharist. Aims for Japan Mission. 11 Mattins and Sermon. 12 Holy Eucharist. 6 Evensong. Jap. 28. Wednesday. 11 Mattins and Litany. 11.30 viely Eucharist. Jan. 80. Friday. 11 Mattins and Litany. 8 Lecture on Colossions. NR. The Church is open daily from 10—12.

J. E. Freese, M. A. (Chaplain), Adolfsalice 48.

Königliche Schaufpiele. Sambiag, 24. 3an., abenbs 7 Ubr: 25. Borftellung. 25. C. Jum erften Male:

Polenblut. Opereite in drei Bilbern von Leo Seein. Mufif von Osfar Rebbol.

In Same gefeht von Geren OberRegiffeur Mebns.
1. Bild: "Auf dem Poleuball".
2. Bild: "Die Birifdsflerin".
3. Bild: "Goldene Nehren".
Pan Jan Jaremba, Guisberr
Geer Mebkopf

herr Rebtopf Grl. Bommer Belenn, f. Tochter

Braf Boleslaw Baronsti
Derr Lichtenstein
Bronio von Popiel, sein Freund
Derr Derrmann
Banada Awafinstala, Tängerin an
d. Warscheuer Oper Fran Arömer
Jadwiga Bandona, ihre Ruster
Jedwiga Carthe Consists

Grau Cdrober-Raminstn von Mirsti, herr von Schend herr Doring oon Bolendli, Derr Begrauch ion Senowicz, Derr Bengel ion Jablomati, Derr Memfiedt (Edellente, Freunde bes Grafen von Bolenoti, non Jablomaff. Beransti)

Romteffe Jogla Rapoleta Grofmuller Grantein von Drogaleta

Frau Gridfen Brianet, bedienftet bei Baranefi

Blattet, bedienftet bei Baransti
Berr Reumann
Ballgafte, Ebellente, Bauernvolf,
Mägbe, Mufitanien, Lafalen, eine
Pflndungskonmission.
Tas erfte Bild spielt auf dem Polenball in Barichau, das gweite
einige Tage spieter auf dem Aute
des Grafen Baransti u. das drifte
Bild ebendn gur Erniegeit desselben
Rabres.

Jahres. Der coreographilic Teil ift non ber Balletimeifterin Graul. Rocanomola einftubfert.

einfindiert.
Muffalifche Leitung: Derr Anpellmeifter Rother, Spielkeitung: Derr Ober-Regiffeur Mehns. – Deforative Einricktung: Derr Maichtnerie Dber-Juipeltor Echleim. – Robundliche Einrichtung: derr Garberobe-Ober-Juipeltor Genet,

finde sing in Uhr. Embe etma 10 Iffr.

Sonntag, 25., nachm.: Die Ber-mannsichlacht. (Aufgebobenes Ab. Bollsor.) Abends, Ab. B: Bo-

Monton, 26.: 4. Sumphoniefongert. Dienstag, 27., Ab. A: Jur Geler b. Allerft. Geburistages S. M. bes Knifers u. Konigs: Die Königin

von Caba. Mittwoch, 28., Ab, D: Die Ge-fdwifter. — Govalleria rufticana. — Der verzauberte Brins. Domnerbing, 22., Ab. G: Die Sau-Kerffite.

herflote. Freitag, M., No B: Der Schwur der Trene (Aleine Preife) Bamstag, N., Ab. A: Bolenblat. Bonning, I. Jebr., Ab. C: Loben-

grin. Montag, 2., Ub. D: Die Stugen ber Gefellfcaft.

Resideng. Theater.

Sambiog, 24. Jan., abends 7 Har: Monna Banna.

Schanfpiel in 2 Mufgigen von Mau-rice Macierlind, bentich von Fried-

rich von Lovelin Bronifondli.
Epielleitung: Ernft Bertram.
Butdo Colonna, Rommandant der Befapung von Pija h. Reffesiröger Rarco Colonna, iein Bater Max Deutschländer Giovanna (Monna Banna), feine Gemathu

feine Gemablin Elfe Germann

feine Gemablin Elfe hermann Pringivelli, Jeldhauptmann im Solde von Floren; Rud. Milliner-Schönan Trivulzio, Kommiffer der Repu-blif Floren; Nicoland Bauer Borlo, Rudoff Baxtaf Torello, Friedrich Beng Bedio, Pringinalis Gefreiar

Billin Gdafer 1. Bache Oerm, Dom 2. Bache Orm, Dom Das Stidt fpielt in Pla und im Feldlager Pringivallis am Ende des 15. Jahrhunderts. Ende nach 9 Hbr.

Conntag, 25., nachm.: Erzellen; Mar. (Halbe Preife.) — Abends 7 Uhr: Es lebe bas Leben. Bening, 26., abbs. 8 Uhr: 5. Bolfs-worftellung: Tie Generalsede.

Kurtheater.

Sambiag, 24. 3an., abenbs 8 Uhr: Seine Geliebte, (Mariogarcon.) Unftiptel in 3 Affen von Pont Ar-mont, deutsch von Erich Mog. Regtet Derr Suchanet. Gobefron Champtercier

Badame Champtereter Gel. Rrüger Buttippe Levernois, Abvotat Berr Bronsto Marguerite, beffen Gran

Grl, uan ber Bich herr Guchamet Grl. Baigenegger Beicomte von Freffelines Or. Gper Bafiberg Dregfus Berr Grace Caniveau Oerr Marien Madame Guifard Oerr Marien Bourdin Oar Berg Bonquet Oerr Könner Marcelline, feine Nickte Kri. Revol Get. Sernbarbt Inliette Gin Piccolo Ort der Sandlung: Paris. - Seit: Ende genmart.

Ende gegen 10.30 Uhr.

Sountag, 25., nachm. 2.50 Uhr: Der mube Theodor.

Apollo-Theater. Spezialitäten-Theater 1. Ranges.

Ragi. Borftellung. Anfang 8.10 Ithr. Auswärtige Theater.

Stadttheater Mains. Cemeing, 24. Jan., abends 7 Uhr: Macheth. Bereininte Stadttheater Branffurt a. DR. Opermhamb.

Combiog, 94. 3an., abende 7 Uhr: Zannbanfer. Chaniptelhand.

Combing, 24. 3an., nachm. 3 Uhr: Bilbelm Tell. Abende 8 Uhr: Chriftiane.

Reues Theater Grantfurt a. MR Camstag, 34. Jan., nachm. 4 Uhr: Rolfappchen.

Mbbs. 6 Hhr: Mm golbenen Gorn.

Coblenser Stadttheeter. Samstag, 24. 3an., abends 7 Hhr: Samlet.

Roninlide Chaufpiele Caffel. Cambiog, 24. 3an., abends 7 Uhr: Pogmation.

Stabttheater Sanau. Sambiag, 24. Jan., nachm. 4 Uhr: Jphigenie auf Tanris. Mbbs. 8 Iffr: Die fpanifche Gliege.

Großh Soltheater Darmftabt. Camstag, 24. 3an., abbs. 7.30 Uhr: Ronig Rari.

Grokh. Softheater Mannheim. Sambtag, 24. Jan., abenbe 8 Uhr: Im Techanie. - Ctate - Der Belbftmorb. Reues Theater:

Cambing, 24. 3an., abenbs 8 Uhr: Mariba.

Groft. Boltheater Rarloruhe. Sametag, 24. Jan., abbs. 7.80 Uhr: Unbine.

Kurhaus Wiesbaden. Mitgetellt von dem Verkehrsburean) Samstag. 24. Januar:

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Sternenbanner-Marsch

2. Ouverture zu "Die diebische Elster" Rossini 3. Liebestraum nach dem Balle Czibulka

4. Potpourri aus der Operette "Der Obersteiger" Zeller 5. Mondscheinlied aus "Kurz-schluss" H. Lewin Gilbert. 6, Apollo-Tango Abends 8.30 Uhr in sämtlichen Sälen:

I. Maskenball. Karnevalistische Dekoration

sämtlicher Säle. Drei Ball-Orchester. Saal-Oeffnung 7.30 Uhr. Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack) mit karnevalistischem Abzeichen.

Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens Samstag nachmittag 5 Uhr zu lösen) 2 M.; Nicht-Abonnenten 4 M. (gleichberechtigt mit der Tageskarte).

An diesem Tage gelöste Tageskatren zu 1.50 M. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnentenkarte zu 4 M. in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

MARMONIUMS Spez.: Von jederm. ohne Notenkenntnis sof. 4 stimm. zu spielende Instrumente.

Aloys Maier, Kgl. Hofl , Fulda. 7000 Harmoniums in all. Ländern d. Welt singen ihr eigenes Lob. Pianos: besonders billige Haus-In-strumente su 450 u. 515 M.

Mallage-Manicure

Wilhelmine Müller Laden Saalgasse 30, am Kochbrunnen

Rino-Creme

verhindert und beseitigt Mitesser, Pickel, Finnen, Hornhaut, Wundlaufen, Gestchteröte, macht raube Haut weich u. elastisc unempfindlich gegen Kälte und greile Sonnenstrahlen

zart u. weiss.

In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein. Sparsam Im Gebrauch. Dose 25 Pt. Tube 60 Pt. 210/1 Nur echt mit Firma: Rich.Schubert & Co. C.m.b. H. Weinbähle

Drogerie Slebert, am Schloss. Zentral-Drog., Friedrichstr. 16. Drogerie Backe, gegenüb. Kochbr. Drogerie Otto Lille, Moritzetr. 12. Schützenhof-Apotheke, Langg. 11. Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 45,

Gebild. Fraulein, 22 3. alt, eva., m. böb. Schulbildg. u. Kennin. i. Nähen u. Sandarb., f. Stellung als Stüte a. 1. gebr., wo es sich im Kochen weiter aus-bliden fann. Geh. erwinfet. Benston od. fl. hotel bevoraust. Off. unt. M. 281 an die Exped. dieser Leitung. *1787 SDenfion Dilla humboldt.

Arantfurter Strafe 22. Schone Loge, Gart. Bab., Eleftr. Licht. Telei. 3172 Grl J Porst.

In Der 4025

Ecke der Bodenfledt- und Bierftedter Str. Hr. 34.

eine der eleganteften u. vor-nehmften Billen Biesbabens. ift bie hodherrichaitl. 2. Stage

mit aröktem Komfort ansacfattet. per sofort ut
vermieten Die Bohnung befieht aus 11 aroken Salons
u. Zimmern, 2 Vadesimmern
mit Barm- u. Kaltwallerverforanno. arok Dienerschaftsraum berrschaftlicher Küche
nebit Sveilesammern Keller u.
Zubehör Zentralbeizung.
Elestr Versonenausug Kefictiaung v. 11—1 Uhr norm
Näh Ausfunft b Ebr Kestel.
Kürd Ootel Metrovole, ober
Kierstadterstraße 82 ut

Cristallerie W. Weitz

Wilhelmstrasse 40

Hoflieferant

Wilhelmstrasse 40

Mein diesjähriger

bietet ganz besondere Einkaufsvorteile.

Sammalrömer Kristallschalen Kristallvasen Kunstgläser

Weingläser Bierbecher Tischlampen Porzellane

regulären Kristalie 10 o Kassenrabatt.

Jetzt gekaufte und bezahlte Waren werden bereitwilligst für später reserviert.

Frauenklub E. D., Oranienstr. 151. Dienstag, ben 27. Januar, abenbe 7 Ubr:

Kaiser-Geburtstagsfeier-Konzert.

Mitwirkende: Frau Zerleit-Olfenius, ibre Schülerinnen Fräulein Madeleine d'Eu de Verthes und Präulein Elfe Aöfle.

Am Fliggel: Derr Königl. Rufildireftor A. B. Zerleit.
Programm: Ductie: "Der Jüngling und der Tod" von Schubert, "Schläfit du, mein Lieb", "Biel taulend Bilfmelein" aus den "Krüblingstlängen" von J. B. Zerleit. Arte aus dem "Nachtlager von Granada" von Areuser. "Die tote Nachtlagel" von Lift. "Solvengs Lied" von Grieg. "Feinsliebchen" von Brahms, "Abends von Bacher-Gröndabl. "Immer leiter" von Brahms, "Bastorale" von Biset. "Schläfliedchen" von Berleit.

Galifarie 1 Wart.



Samstag, den 24, Januar 1914, abends 9 Uhr im Festsaale der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8:

Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Hierzu laden wir unsere Herren Ehrenmitglieder, Mit-glieder und deren Familien, sowie die Kameradenvereine ergebenst ein.

Anzug für die Herren Offiziere: Gesellschaftsanzug; für die übrigen Herren: Schwarzer Anzug, weisse Binde, Orden, Ehren-, Vereins-Abzeichen.

Elnlasskarten für Familienangehörige der Mitglieder und durch diese Einzuführende können beim Kameraden Gerich, Schulgasse 2, abgeholt werden-

Wir bitten um zahlreichen Besuch, Der Vorstand.

Dienstag, den 27. Januar: Teilnahme an der Kaiser-Geburtstags-Parade. Antreten 11.15 Uhr im Rathaushof. Dunkler Anzug, hoher Hut, Orden, Ehren-, Vereins-Abzeichen.



Kallmorgen :-: Conz

bis Ende Januar. 162

Graph, Kabinett: Charles Storm van's Gravesande

Schneider's Kunstsalon. 23 Rossmarkt

Am 9. Gebruar 1914, vormittass 10 Ubr. wird an Gerichts-ftelle, Jimmer Nr. 61, ein Ader, an der Dobheimer Strafte bier belegen, groß 8 Ar 92 Quadratmeter, wert 41 032 Mart, awangs-weise verfteigert.

Biesbaben, ben 19. Januar 1914. Ronigliches Amtogericht. Abteilung 9

Am 9. Februar 1914, vormittass 10% Uhr. wird an Gerichtstielle, Zimmer Ar, 61, das Bohnbaus mit Dofraum und Aebengebäuben in Dobbeim. Beraftraße 3, aroh 3 Ar 20 Quadratmeter. wert 29 500 Mark, awangsweise versteigert. A. 35 Biesbaden, den 19. Januar 1914. Adnigliches Amtsgericht. Abteilung 9.

Ueber das Bermögen des Bildbauers Ludwig Schult von bier, vertreten durch feinen gerichtlich bestellten Pfleger, den Rentner Philipp Klarmann von hier, wird beute, am 21. Januar 1914, nachmittags 51/4 Uhr das Konfursversahren eröffnet. Der Kaufmann Carl Brodt, dier, wird zum Konfursverwal-

ter ernannt. Ronfursforberungen find bis gum 10. Gebruar 1914 bei dem

Konfurssorderungen und die Anteren Gericht anzumelden.
Es wird auf Beschlubsassung über die Beibebaltung des ernannten oder die Babl eines anderen Berwalters, sowie über die Lestellung eines Glänbigerausichusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konfursordnung dezeichneten Gegentlände, seiner auf Brüsung der angemeldeten Forderungen auf den 21. Februar 1914, vornittags 10 Ubr., vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anderaumt.
Difener Arreft mit Anzeigevflicht dis zum 1. Februar 1914.
A.34
Rönigliches Amisgericht 8 in Wiesdaden.

Cloydreisen 1914

Dergnügungsfahrten gur Gee

Mittelmeerfahrten mit b. "Coleswig"

Sahrpreise von Mt. 350 bezw. Mt. 550 aufwarts

1) Bb Denedig 21. April — 5. Mai 2) — Genua 12. Mai — 3. Juni 3) , Bremen 30. Aug. — 23. Sept.

Norwegenfahrten mit b. "equemig" Sahrpreife von Mt. 300 bezw. Mt. 350 aufwarts

1) Ab Oremen 13. Juni — 30. Juni 2) . Kiel 4. Juli — 21. Juli 3) . Gremen 24. Juli — 7. Aug. , Oremen 11. Rug. - 25. Rug.

Polatfahet mit D. "Pring Priedrid Wilhelm" Sahrpeeife von Mt. 550 aufwarts Rb Bremen 18. Juli - 15. Rug.

flabere Rustunft, Drudfaden und Jahrturien burd

Norddeutscher Lloyd

Bremen

Wiesbaden: 3. Chr. Gliidlich, Wilhelmftr. 56.

Seminar für Rindergartnerinnen und Jugendleiterinnen der Mainzer Frauenarbeitsschule

Abt. Rofengaffe 12. Beginn bes neuen Cemefters ben 20. 21pril 1914.

a) Ausbildung jur grobel'ichen Kinderpflegerin b) Ausbildung mit ftaatlicher Abichlufprufung gur: 1. Rindergarinerin iffir Samilie, fleine Rindergarten,

Spielfreife)

2. Jugenbleiterin (Bebrerin für Rinderg.-Seminare, Leiterin für horte. Berienbeime u. A.).

Profpelte, Andlunft, Anmelbungen: Mains, Rolengaffe 12. Zimmer 1. Der Borftand.



Mus Rr. 324 der Minden-Angeburger Abendseitung.

Jur Veröffentlichung! Dank!

Bon meinem lang bestehenden dron, Leiden: Reu-rasthenie, großer Derzuervosiät, Atmungsbeschwerden u. Longestionen wurde ich durch die Lautenschläger'iche "Byrmoor-Kur", dabeim vorgenommen, so vorzüglich gebeilt, so daß ich vollsommen ohne Beschwerden bin und von allen den Beschmis erregenden Erscheinungen der Rrantheit, welche mir meinen Beruf unmöglich machten,

Da ich auf diefe Rur bin wieder gefund, lebensfreb und berufdfabig murbe, desbalb fpreche ich bem Natur-beilfundigen. Deren B. Alfred Lautenichlager, Manden, Rofental 15, meinen beften Dant öffentlich aus.

Augsburg, im Movember 1918.

Gaftwirt Franz Strehle,

gur "Schwebenlinde".

Samstag, 24. Januar 1914

eine vermehrte Anlage von Fischerethafen an der Oftsee-füste und in den Sappen bedacht zu sein. Abg. v. Malgabn (foni.): Bei dem zu erlassenden Fischeretgeseh müssen auch die fleinen Fischer berücksichtigt werden. Im übrigen ift Genossenschaftspusammenichluß zu

Abg. Gerlach (Bir.) unterftütt ben Antrag, ber fich auch beffer auf die Rordfee erftrecht hatte. Eingegangen ift ein Antrag Flatbmann (natl.), ber

auch von den Freifinnigen und vom Abg. Dr. Sabn (foni.) unterftütt wird: Den Gonds gur Bebung der Fifcheret um 30 000 Mart zu erhöben zu Gunften einer Bropaganda für ein Fifdereigefet ber preugifden Sochfeefifdereihafen.

Abg. Schmilian (Fortich. Bp.): Bir find für beide Intrage, aber gegen den von fonfervativer Geite empfohlenen

Landwirtichaftsminifier Freiherr von Schorlemer: Bir werden alles tun, um die Rot ber Gifder durch die Doch-waffericaden ju lindern. (Beifall.) Die Lage der Officefifcheret tit nicht fo ungunftig, wie vielfach angenommen wird. Der Ertrag hat fich dauernd gehoben und beträgt jest über 10 Millionen Mart. Sbenio nimmt die Zahl der Fischer dauernd zu. Der Ausbau der Fischereibafen ge-hört zum Reffort des Ministers der öffentlichen Arbeiten. Der Ausbau des Dasens bei Dampierort kann erft erfolgen, wenn unsere Bersuche, die Sandsührung zu ändern, von Erfolg begleitet find. Beim Dasen von Zoppot steben Be-benken entgegen, daß die Fischer sich immer mehr mit Ber-gnügungsfahrten für die Badegäste beschäftigen. Die Angnügungssahrten für die Badegäste beidättigen. Die An-lage eines beionderen dafens bei Eranz, die auch technisch auf Schwierigfeiten stögt, dürste sich mit Rücksicht auf den mit großen Kosten gebauten nabe gelegenen Dasen von Neukuhren ersibrigen. Dasgegen wird die Dasenanlage Nöden zweisellos zustande kommen und wesentlich zur Biederbelebung der Secsischerei beitragen. Das Fischeret-geset wird voraussichtlich noch in dieser Session vorgelegt werden. Dann werde ich auch versuchen, große Mittel zur Förderung der Fischerei zu erhalten. (Beisall.)

Abg. v. Böhlendorf-Aölpin (toni.) ichlieft fich dem An-trag Glathmann an. Gur die Officefifcherei muß mehr als bisher gefcheben, namentlich durch Bermebrung von Motor-

Boote und Einstellen von Tampfern.
Abg. Balbitein (Fortich Br.): Es muß den Fildern ein bauernder Abfab ihrer Fänge gesichert werden. Der Hamburger Etat enthält 12 000 Mart zur Fischabsahpropaganda. Da darf Preußen nicht zurücklieben, da sonst Preußen Bens Safen durch die Samburger Konfurreng geschädigt

Abg, Dr. Rewoldt (freifonf.): Die Erflärung des Minifters ift mit Freuden ju begriffen. Die Fischer mer-ben gu ihm bas Bertrauen haben, daß er alles tun wird, mas in feinen Rraften ficht. Wir merden den beiden An-

trägen auftimmen.

Abg. Dr. Dahn (toni.): Die Agitation auf einen Boll auf Geefifche ift aus Intereffentenfreifen und nicht aus Auf Geefische in aus Interescententreisen und nicht aus Agrarfreisen bervorgegangen. Diesen Wänischen habe ich, wie es meine Pflicht als Volksvertreter war, meine besichene Unterstützung gewährt. Jeht werden vielfach gesalsene Haterstützung als grüne Häringe eingeführt. Diesem unsauteren Wettbewerb muß ein Ende gemacht werden. Es ist Pflicht der Regierung, unsere Hochsechischerei zu fördern. Die preußische Fischerei wird durch die Hamburger ichwer geschädigt.

Abg. Flathmann (natl.): Ich freue mich, daß metne Anträge hier folche Buftimmung gefunden haben und danke besonders den Konservativen für ihre Unterftühung.

Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer: Ich bin fein Bürofrat, der alles an sich reißen will. Wenn ich der Meinung wäre, daß die Fiicherei bei einem anderen Ressort besser ausgehoben wäre als bei mir, so würde ich dem nicht entgegentreten. Vorläufig aber kann ich die Austellung besonderer Fischereibeamten, abgesehen von den Lefalunganen, nicht versprechen. Mit Samburg ichweben Berhandlungen, um die ungulässige Konstruenz zu bestelligen Sollten an der Elbe sich Fischer in besonderer seitigen. Sollten an der Elbe sich Fischer in besonderer Motlage befinden, so bin ich gern bereit, im Rabmen der vorhandenen Mittel an helsen. Bisher sind aber Gesuche um Unterftühungen an mich nicht ergangen.

Mbg. Brann (Sog.): Die Junter haben allerdings bie Beition der Fifder um einen Gifdergoll nicht unterschrte-ben, weil fie bisber den gefährlicheren Beruf ber Gifder

nicht ansübten.

Abg. Soffmann (Sog.): Sie machen andere Fischange. (Beiterfeit). Ein Boll auf Giiche würde nur den Intereffenten die Taichen fullen und ein wichtiges Bollsnabrungemittel verteuern.

Die beiden Antrage werden gur naberen Beratung an die Budgetfommiffion überwiefen.

Abg. Bolff-Metternich (Str.) verlangt eine größere Forberung der Fischerei in unseren Fluffen. Abg. Dr. Dahlem (Str.): Auch ich bitte den Minifter, der Rheinfischert sein Augenmert zu ichenken. Jeht ift die

Der Rardinal und die Gängerin.

ganze Rheinfischeret vielfach an Hollander verpachtet, die uniere heimischen Fischer aufs schwerfte schädigen. Das Kapitel wird bewilligt. — Es folgt Kapitel Landes melionationen: Moor, Deich, Ufer und Dünen-

Bei den nachften Rapiteln werden verschiedene Lotals wunfche vorgebracht, beren möglichte Berudfichtigung ber

Landwirticafteminifter gujagt. Schluf 6 Ubr. — Rachfte Sibung Sametag 10 Ubr. — Beiterberatung bes Gtats.

Rurze politische Rachrichten. Der Raifer und der Breußentag.

Befannilich bat ber Preugentag ein Onlbigungotelegramm an den Raifer gefandt; von einer Beantwortung diefes Telegramms aber ift bisher nichts befannt geworden. Bare eine Antwort des Laifers erfolgt, fo würde fie ficerlich veröffentlicht worden fein. Daß fie jeht noch er-folgen wird, ift an und für fich unwahrscheinlich.

Der Bundesrat überwies den guftandigen Ausichuffen den Entwurf eines Gefebes betr. die Nebernahme von Burgichaften burch den Reichsflofus zweds Forderung des Baues von Aleinwohnungen für Reichs- und Militarbebienitete, eine Ergänzung der Ausführungsbestimmungen aum Raligelebe, den Entwurf eines Geseiges über die weitere Bulaffung von Silfsmitgliedern im Raiferlichen Batentamt, jowie die Entwürfe einer Bechselordnung und eines Einführungsgesebes. Bustimmung erteilt wurde der Venderung des Schlufprotofolls der dritten internationalen Konfereng für technische Einheit im Eifenbahnweien, dem Entwurf einer neuen Anlage I zu dem internationalen Uebereinsommen über den Eisenbahnfrachtverkehr. Ueber die Besehung einer Reichsgerichtsratsfielle wurde Beschluß

Die Kommission dur Ausschmüdung des Reichstages

trat am Donnerstag vormittag zusammen und beschloß, in ber Frage des Ansaufes der Gobelins von der gräflich Baudissin-Ranhauschen Fideikommikverwaltung in Ranhau bei Ploen, am 7 Februar nach Ranhau zu reisen und die Gobelins zu besichtigen und zu prüsen, ob sie für den Fekfaal im Hause des Reichstagspräsidenten geeignet sind. Weiter wurde beschloßen, dur Ansfüllung von vier Rische an der Offeite des Plenarsthungsgaales sigürliche Larziele lungen in Bronze zu wählen, die die vier Kardinaltugenden: Weisheit, Tanserseit, Gerechtioseit und Möhianna darüssen. Beisheit, Tapferleit, Gerechtigteit und Mäßigung darftellen follen. Die Ausführung der Allegorien wird dem Pro-fesior Frit Klimich übertragen.

Sandel und Gewerbe im Reichstage.

Sum Reichshaltsetat bat der nationalliberal Albgeordnete Baffermann folgenden Antrag gefiellt: Der Reichstag wolle beichließen: für die Bearbeitung derjenigen Geschäfte, welche den Sandel und die Gewerbe betreffen, gemäß § 26 der Geschäftsordnung für den Reichstag treffen, gemäß § 26 der Geschäftsordnung für den Reichstag eine besondere Kommisson einzuselnen. Die Kommisson für den Reichshaushaltsetat empfiehlt folgende Resolution anzunehmen: a) den Hern Reichsfanzler zu ersuchen, die vom deutschen Handwerksfammertag errichtete zentrale Beratungsstelle für die Berdingungsämter der einzelnen Handwerksfammern, welche die Bergebung bisentlicher Arbeiten und Lieferungen an das Handwerk fördern, zu unterküben; die Bereitwilliafeit auszusprechen, dis zur dritten Lesung des Reichshaushaltsetats die Summe von 30 000 M. als Beitrag für diese zentrale Beratungsstelle in den Eiat 1914 einzustellen.

Immer noch Kampf zwischen Mersten und Kaffen.

Aus Brannich weig wird berichtet: Wie die "Braunschweigliche Landeszeitung" meldet, haben fich die Berbandlungen zwischen den hiefigen Aerzten und der Allgemeinen Orisfrankenkaffe zerichlagen und find nunmehr völlig abgebrochen worden. Die Krankenkaffen haben die Absicht, sich mit weiteren Aerzten von außerhalb zu verforgen.

Audtritt der Regierung Jsmael Remals.

Die "Albaniiche Korrefpondeng" melbet aus Balona: Die provisorische Regierung bat im Ginvernehmen mit ber internationalen Controllfommiffion bemiffioniert und die Regierungogeichafte ber Kontrollfommiffion übergeben. Auf deren Beichluß bleiben einzelne Minifterien weiter befteben. Die bieberigen Minifier werden, soweit fie im Amt bleiben. den Titel von Generaldireftoren der einzelnen Refforts ffibren,

Aukland und die armenlichen Reformen.

In den politifden Rreifen Beiersburgs, die mit dem Minifterium des Meußeren in Gublung fteben, werden die

Londoner Melbungen, daß Rugland in ber Frage ber armentiden Reformen vor der Pforte den Rudaug ange-treien babe und daß biefe Frage überhaupt bereits erledigt fei, für völlig unbegründet erflärt. Erftens bauern bie ruffifchetürklichen Berbandlungen noch fort und zweitens hat Rufland bisber in feinem Bunft der Reformfrage nachgegeben.

Befferung der Lage in Megito.

In Baihington beurteilt man die Lage wieder febr optimiftifch, da weitere Konferengen Linds mit Magon, dem Bertreter huertas, ftattfinden werden. Lind foll febt gie Bugiebung eines Berfretere ber Revolutionare verlangt

Stadtnachrichten.

Bicebaden, 24. Januar. Sigung ber Stadtverordneten.

In der geftrigen Sibung der Stadtverordnetenverfamm-Eintritt in die Tagebordnung vom Stadtverodnetenvor-

fteber Juftigrat Dr. Alberti ber

Stadte. Juftigrat v. Ed bas Bort, um ju der Behand-lung der Babl bes Beigeordneten Dr. Des Stellung gu nehmen, wie fie durch die "Rociniide Bolfsgeitung" ernebnen, wie ne dire eit "Meintiche Bolteneitung erjolgt ift. Dos flerifale Blatt bat in der Babl dieses protefanttichen Bewerbers eine Berlehung der Barität geschen
und seinem Unmut mit frästigen und über das Ziel schiegenden Bemerfungen Ausdruck gegeben. Stadto, v. Eck
führte aus: Bor vierzehn Tagen ift Dr. Des aus Darmfradt mit überwältigender Mehrheit gewählt worden. Nicht tig ift, daß Dr. Den Protestant ift, gewählt aber murbe er, ngill, das Er, den protestant in gewacht aber wurde bei weil er der geeignetste Bewerber war. Das hat dem biefigen Bentrumsorgan Veranlassung gegeben, But au schnauben und gegen den Bahlforver einen unglaublichen Artifel loszulassen. Das hälte mich nicht veranlaßt, das Wort an ergreisen, aber der Artifel enthält einige Säte, in denen gesagt wird, es sei den Katholisen augesagt worden, ihnen einen latholischen Beigeordneten zu möhlen, und ich halte es für wichtig, daß bier aufgeffärt wird, wer ein solches Bersprechen gegeben und wer es gebrochen hat Weder der Redakteur noch der Berleger des genanten Plattes gehörten dem Babliforper an, und ich nehme daher an. tes gebörten dem Bablforper an, und ich nehme daher an, daß von katholischen Mitgliedern des Bablförvers dem Blatte solche Angaben gemacht worden find. (Anruf: Bird bestritten!) Benn das nicht der Fall ift, so wird mich das sehr freuen, anderseits mitte doch eine größere (Vruppe den Katholisen das Bersprechen gegeben haben, bei einer Beigeordnetenwahl einen katholischen Bewerber zu wählen, wenn der Bürgermeister Travers gewählt werden würde. (Auruf: Bird auch bestritten!) Benn ein solches Bersprechen gegeben worden wäre, in würde ich das sehr bedauern, denn wenn solche Bersprechen gegeben wörden, in wirde es schlecht sehen um untere Kommune. Die Bürgersichaft hat ein Necht, du erfahren, daß solche Bersprechen wirden das sehr bestäntlichen Worden sind. Ich bin ermächtigt, im Ramen der Stadtverordneten und der Magistratsmitglieder, die der Fortschrittlichen Bolfspartet angehören, du erklären, daß Fortidrittliden Bollspartet angeboren, an erflaren, von ihnen fein berartiges Berfprechen abgegeben mor-

Stadte, Gint: Die Andlaffungen bes bern v, Ed geben Sindte, Hint: Die Austagungen des Dern v. Ed geben mir die erwünschte Berantasiung, au diesem Gegenstand au sprechen. Ich brauche mich mit der Berteidigung des Ar-titels der "Abeinischen Bolfszeitung" nicht au beschäftigen. Wer ihn versatt bat, wird die Berantwortung dafür an tragen wissen. Der Kern der Sache ist aber ein ganz anderer. Sie baben in der letzten Bahl Derrn Dr. Det zum anderer. Beigeordneten gewählt und damit erneut einen Beweis. Ihrer Imparität gegeben. Es frand ein Mann von tadellofem Charaffer und großen Sähigkeiten zur Bahl; er ift nicht gewählt worden, weil er Katholit in und gegen eine solche Behandlung protestiert die fatholische Gemeinde 3u folche Behandlung protestiert die katholische Gemeinde zu ihrem größten Teile ganz entschieden als gegen eine Ungerechtigkeit und Ungebeuerlichkeit. Wir verlangen nichts als Gleichberechtigung und daß unter der Voraussehung der Tüchtigkeit und der Eignung der Katholis dei der Bahl nicht zurückgesett wird. In den Städten, in denen die Katholisen in der Mehrheit sind, wird nur nach dem Grundsat versahren, daß der tüchtigke Bewerber ohne Ansehung der Konsession gewählt wird, aber wo die anderen in der Mehrheit sind, aber wo die anderen in der Mehrheit sind, da tritt man die Rechte der Katholisen mit Hügen, und so versähret man anch in der Weltsusschaften Siesbaden. Dier wohnen 36 600 Katholisen, und über deren Rechte kann man nicht so ohne weiteres hinwessischen. Wir denken, daß wir eine Bertretung im Magistrat nötig haben, eine Bertretung, die auch vermittelnd und ausstlärend wirfen würde. Die Zivilgemeinde hat eine ganze Wenge Berührungspunste mit der Kirchengemeinde,

Albert Brunidres, der ein Werf über die Geschichte der italienischen Oper in Frankreich vorbereitet, veröffentlicht im ffingfien Gefte ber "Revue" eine gum großen Tell auf noch unbefanntem Materiale berubende Studie über bas Berbaltnis Magarins gur italienischen Oper, die einen angiebenden Beitrag gur Theatergeschichte bildet. Wir werden da mitten in jene Belt der Barodfultur hineingefibrt, wo berühmte Sanger und Sangerinnen Grogmachte maren, bochit anfpruchevoll; fie verlangte inabefondere, diplomatifchen Ginfluß batten, eine politifche Rolle ipielten.

Bitr feinen Rünftfer des fiebzehnten Jahrhunderts galt bas mehr, als für Leonora — Leonora, die icone und berühmte Tochter ber iconen und berühmten Mutter, die als die "icone Adriana" Rom und Ftalien gu ibren Gugen gefeben batte. Gie mar nun freilich paffe, Leonora aber murbe bie Erbin ihrer Triumphe. Sie wurde nicht nur als Sängerin enthusiaftisch bewundert, jondern genog auch durch ihre tadellosen Manieren in der besten Gesellichaft bobe Achtung. Sie wurde mit Huldigungsgedichten überschüttet. Milton hat sich in sie verliedt und sie besungen, der Kardinal Mospigliosii, der später als Clemens IX. den päystlichen Stubl bestieg, bat ihr ein begeistertes Sonett gewidmet. Er war von Jugend auf ein geradezu leidenschaftlicher Freund der Musik geweien. Im Jesuidenschlieg hat er die Passe, das Temetins Langens in einer araben das Leidenschließen der Bestie der die Rolle des Ignatius Lonala in einer großen. diefes Beiligen behandelnden Oper von Johannes Siero-nymus Ravsberger gefungen. Er blieb alfo feiner Leidenicaft für die Mufit nur tren, indem er fic an die lobne Beonora attachierte. Bar er ihr Freund? War er ihr Geliebter? Es ift nicht au enticheiden; gewiß ift nur, daß er fich der geseierten Sängerin gegenüber zeit seines Lebens au großem Danke verpflichtet gefühlt hat: vielleicht ift fie es gewesen, die durch ihren Einfluß ihm den Weg au bobe-

ren Bitrben geebnet bat. Mis Magarin bann ber große Minifter am Dofe Ludwigs XIII, murde, ba bat er feine alte Liebe gur italientsichen Dufit und feine Bartlichteit für Leonora in bochit gefcidter und merfwurdiger Beife in den Dienft feiner politichen Intereffen gestellt. Bom Anfang an war Ma-zarin bestrebt, die italienische Oper inftematisch am framgonischen Dote einzuführen, und zwar, um der königlichen Gamisse und dem Abes eine nene und angenehme Unter-

haltung an bieten und fie auf dieje Beife bei guter Laune an erhalten. Das war der Grund, weswegen er an der In-igenierung neuer Opern perfonlichen, lebhaften Anteil nabm und mit Geldmitteln für ihre toftbare Ausstattung nicht fargte. Um die Bernfung großer Birtuofen noch Baris entspannen sich lange diplomatische Unterhandlungen. Worauf er aber besonderen Wert legte, das war der Besuch der schönen Leonora in Baris. Leicht war es nicht, "la piu virtuosa Dama d'Italia" dur Zusage au bewegen. Es foftete lange Berhandlungen und die Rünftlerin mar Ronigin perfonlich, ober wenigsteng burch ben Gefandten amtlich aur Reife nach Paris eingeladen an werden. Das lehtere geschal denn auch, und zwar unter dem Angebote von tausend Pikolen als Reiserdien und edenso viel als Gehalt für ein Jahr. So kam denn die große Leonora im Jahre 1644 wirklich in Paris an. Die Pariser kamen aus dem Appfichitteln nicht heraus: wurde doch diese Sängerin wie eine große Dame von den Sausbeamten bes Rarbinals empfangen und ber Ronigin vorgeftellt. 3m Sandumdreben hatte fie die volle Bunft der Ronigin Anna gewonnen. Dieje gemabrte ihr jebergeit freien Gintritt in ibre Gemacher, ernannte fie gu ihrer Rammerfran, über-baufte fie mit Juwelen, Geichenlen und Ghren affer Art und ließ fie fo oft es nur immer anging fingen. Der Bof machte faure Mienen, aber Anna mar formlich verliebt in bie icone Leonora,

Mitten in diese Triumphe bincin — der Dof befand fic gerade in Rueil; es war drudend beiß und die Ronigin ging nur abends aus, um dann durch die Stille ber Racht Leonoras Stimme au horen -, mitten in diese Trinmphe binein fiel der Tod Urbang VIII. Das war eine große Sache für Donna Leonora, benn wenn der Kardinal Bamphili gewählt murde, fo murde ibr Freund Camillo Bam-phili Kardinalnepot und bamit allmächtig. Ihre Buniche gingen auch wirklich in Erfüllung und nun war fie trob aller Bitten der Königin nicht mehr au balten. Mazarin fah seine Freundin jeht auch leichteren Gerzens wieder scheiden. Er hatte sie wader für sich bei der Königin intrigieren lassen, und es steht außer Zweisel, daß Leonora die keimende Reigung der Königin für den italienischen Kardinal iehr geschickt zu fördern verstanden hat. Als sie Paris verließ, begann es offenkundig zu werden, daß die Königin

Magarin liebte. Man icante freilich, bag Leonora von ihrem frangofifchen Gaftipiele im gangen mehr ale viergigtaufend Livres geerntet batte, aber Magarin fah den Bwed des Befuches erreicht. Gie follte nun auch in Rom für ibn weiter wirfen: er stellte sie als jeinen geheimen Agenten und Vertreter gegen die spanische Partei om väpftlichen Oofe an. Es ichten ibr freilich in Rom zuerft ichlicht gehen zu jollen: die Pamphili-Partei wollte nichts von ihr wissen, und Leonora wurde von der Schwägerin des Bappies, der damals allmächtigen Donna Clumpia, grindlich abge-ichmettert. Aber auf Innocena X. folgte Clemens IX., ibr alter Bewunderer, ber fie die "luße Sirene" nannte — und das war io recht "ibr" Papft. Go fam fie wieder in Gunft. Anna von Ocherreich ichrieb und bat immer wieder aus Paris, Leonora moge fie doch noch einmal beluchen, allein bie Gelegenheit bot fich ihr nicht — Leonora fab ihren alten Berehrer Mazarin nicht wieder.

Rleine Mitteilungen.

Aus Raffel, 22. Jan., wird uns geschrieben: Bie ein weber Rotschrei flingt ein Anfrus, den der Direktor Aor-dan vom biefigen Residenatheater an die Kasseler Einwohnerschaft richtet. Alle Bemühungen dieses Bubnenseiters scheitern nach monatelangen Berluchen an der absoleiters scheitern nach monatelangen Serfugen au ver abseluten Laubeit der 160 000 Einwohner. Selbst hervorragende Gäste vermochten nicht au seiseln. An 20 Aufführungstagen wies der Kassenrapport eine Gesamtelnnahme von knopp 1000 Mark auf. Jeht greift der Direktor nun aum letzen Mittel und bietet nach Art der Kinos Dubendkarten zur Abnahme an. Wenn jedoch auch dieses Wittel sellschlägt, dann will das Theater seine Vorselungen in Kassel aufselen und auf den kurbeilischen Dörsen intelen

geben und auf den turbefificen Dorfern frielen. Bur Arifis im Berliner Deutichen Schaufpiel. haus, das fich unter der Direttion Lank feit langerer Beit in erheblichen finangiellen Schwierigkeiten befindet, wirt bem "Tap" mitgeteilt, daß gurgeit Canierungeverfiandlungen ichmeben, die vom Oberregierungsrat v. Glafenapp geführt werden. Man hofft, daß ein Modus gefunden wird, um den Betrieb des Theaters fortfithren an tonnen, (Bergt.

unter Lette Rachrichten. Red.)
Der Kronpring hat die Einladung des Bereins Berliner Breife, dem am 31. Januar in den Beitrammen des Zvologifchen Gartens in Berlin ftattfindenden Breffeball beigumobnen, angenommen.

und beshalb ift es richtig, wenn eine Beigeordnetenftelle und deshalb ist es richtig, wenn eine Beigeordnerenntelle mit einem Kalholisen beseiht wird. Benn Sie sagen: "Bir sehen nicht nach der Konfession, sondern nach der Besähigung," so kommen Sie damit nicht durch. Der Auslichuk hat selbit zugegeben, daß Dr. Alush, der tatholische Bewerder, ebenso tüchtig ist wie Dr. deß. Außerdem kommt dazu, daß Dr. Kluth sich ichon in der Badestadt Aachen, die ähnsliche Berhältnisse hat wie Wiesbaden, Ersabrungen in der Kommunalverwaltung erworben hat, während Dr. Des noch nicht im Kommunaldienst tätig war. Die Aussichteisbung nersonze auch ansdrücklich eine vorzähigige Aktigkeit bung verlangte auch ansdrücklich eine vorgängige Tätigkeit in der Kommunalverwaltung. Deshalb war das Berlangen der katholischen Bevölkerung nicht ungerechtsertigt und des halb hat eine gange Angahl von Kollegen privatin jugelagt, ben fatholifchen Bewerber au mablen. Aber es ift anders gefommen. Die Barteien haben eingegriffen und eine Bartet hat fogar einen Fraftionsbeichluß gegen die Babl des fatholiiden Bewerbers angenommen. (Bort, bort!) Dr. Rluth mußte fallen, weil er Ratholit mar. 3ch erflare im Ramen meiner Greunde und fur meine Berion, dag mir uns bei der Babl des Burgermeiftere Travere von feiner Bartet haben anfodern laffen, fondern daß wir nach freiem Ermeffen und nach bestem Gewiffen uniere Stimme abgegeben haben. Aber fo macht man es mit den Ratholifen nicht nur auf einem Gebiete: es wimmelt nur fo von Imparität geoen sie. In der Schuldevutation find vier evangelische Lehrer und kein einziger Katholik. Eine solche Behandlung verhitten wir und; da legen wir Protest ein Ramen der Katholiken Biesbadens. Bir verlaugen nichts anderes als Gleichberechtigung, und wir meinen, Gie militen nus ba entgegentommen,

ien nus da entgegenkommen, Stadto. Ochs erhebt ebenfalls Klagen über mangelhafte Barität bei der Befehung von Beamtenfiellen. Bei der Bahl vor vierzehn Tagen hätten die Stadivervordneten Gelegenheit gehabt, jolche Beichwerden abzuschneiden: statt deffen wurde Fraktionszwang ausgesibt. Der Redner hebt bervor, daß das Berhältnis zwischen Katholiten und Protestanten in keiner Stadt bester fei, als in Wiesbaden, und bofft, daß es so bleiben werde.

Stadton. Justigrat Siebert: Ich nebe auf dem Standpunkt, daß für die Bahl eines städtischen Beamten nicht die Konfession, jondern die Tücktisseit den Ausschlag an geben

Konfeiffen, fondern die Tuchtigleit ben Ausschlag an geben hat. Ich habe auch den aufrichtigen Bunich, die Biniche unferer fatholifden Mitburger erfullt gu feben, nicht nur bei ben Beigeordnetenwahlen, fondern auch bei anderen Gelegenheiten, wo ich auch ichon to gebandelt habe, denn ich siebe anf dem Standpunkt, daß ein io aroßer Bevöllerungsteil sich leicht verlett und underechtigt zurückgesetztüblen kann. Benn aus den Bahlen io vit Protestanien bervorgeben, so ist das natürlich uicht Absicht. Ich murde mich angerordentlich gefrent haben, wenn Dr. Des Ratholif geweien ware. Aber Dr. Aluth ift bei der Babl nicht durchgefallen, weil er Ratholit ift, fondern wegen diefer feiner Ronfession ift er in die engere Bahl gefommen. Bare herr Set Katholik, iv ware er vermutlich einstimmig gewählt worden; ware Aluth Protesiant, so ware er wahrlichnisch nicht in die engere Bahl gekommen. Benn jemalz ein Katholik wegen seiner Konsession wohlwollend bei einer Bahl ins Auge gesaft wurde, so ift das bei Dr. Aluth gestacht warde in das die Dr. Aluth gestacht werden Dr. Pluth in wah interested icheben. Dr. Rluth ift nach feinen Bengniffen ein pflichttreuer, fleifiger, fabiger Beamter, aber die meiften Babler waren eben der Anficht, daß man mit Dr. Deft noch einen befferen Griff mache. Das Beffere ift nun einmal der Feind des Guten. Es war nicht Antmofität gegen die Katholifen, fondern ein gang außerordentliches Entaegenfommen. Bir werden uns nach wie vor bei den Wahlen die Bewerber gründlich ansehen und es wird ihnen bei uns nie gum Nachteil gereichen, wenn fie Ratholiten find.

Stadto. Baumbach weberspricht ben Ausführungen bes Borredners in giemlicher Erregung, Man hatte Dr. Aluth nicht als Katholifen gur engeren Babl gugelaffen, sondern man batte ibn in die erfte Reihe geftellt, weil er gang außerordentlich fücitig ift. Bei ber Baht des Burgermeifters Travers handelte es fich feinerzeit barum, ob die Stelle ansgeichrieben ober ob einfach berr Travers gemablt merden follte. Bir drei (bas Bentrum) maren fur die Musichreibung in dem Wedanken, daß fich vielleicht ein Katholik melben wirde. Wer als der einzige Katholik seine Bewerbung gurudgog, da haben wir keine Abmachungen getroffen, sondern wir haben nach unserem Ermeffen gewählt. Bei der letten Beigeordnetenwahl bief es icon, ebe bie Kommifion überhaupt die Bewerbungen gesehen batte, Dr. Ses wird gewählt. Es wird ichon gesagt, in Biesbaden muß man bei Ausschreibungen fich nicht an das Berlangte balten, sondern gerade das Entgegengeiette einreichen. Wie bei bem Wettbewerb für den Ausban der Kallerfrage diejenigen Entwürfe pramitert wurden, die fich einfach an die ausgeschriebenen Bebingungen nicht tehrten, fo ift es bier, mo derjenige Bewerber gewählt wird, der die Bedingung der Aussichreibung, nämlich die vorgängige Tätigleit im kommunalen Dienh, nicht erfüllt. Der Nebner erkennt an, daß Juligrat Siebert fich Mühe gegeben hat, für die Wahl des Katholifen zu wirfen, die Gerren um ihn haben aber den Fraktionszwang beichloffen. Man war der Metnung, daß man nach der Bahl eines fatholifden Schuldirettors nicht gleich wieder einen fatholifden Beigeordneten

wählen tonne. Stadto. Demmer drfict seine Freude aus, daß seine Bartei bei diesem "Rubhandel" (Zwischenruse) nicht beteiligt sei und erklärt, daß das Zentrum, wo cs die Webrbeit bat. fich nicht im geringften um die berechtigten Buniche ber Minderheit fummere und ebe es deshalb Klagen fiber mangelnde Tolerang vorbrächte, follte cs des-halb felbft einmal diese Tugend üben.

In der weiteren Debatte, an der fich die Stadtverord-neten Baumbach, Ginf, Giebert, fowte die Stadt-rate Dees und Ralfbrenner beteiligen, fielt

Stadtv. v. Ed fest, daß von der sortichrittlichen Bolkspartei bei der Babl des Bürgermeisters Travers kein Fraktionszwang ausgeübt worden sei, und daß es dei seiner Bartei einen jolchen Zwang überbaupt nicht gibt, also auch bei der Bahl des Dr. deß nicht gegeben bat. Es handle sich aber überhaupt nicht darum, ob es richtig sei, einen Katholiken zu wählen oder nicht, sondern darum, ob den Katholiken, wie in dem Artifel der "Rheinischen Beigeordneten werden sei, die Bahl eines katholischen Beigeordneten versprochen worden sei. Benn klipp und klar erklärt würde, daß das nicht geschehen ist, so sei seitgegigt hat. Der Redner führt dann aus, daß die Katholiken nie und nirgends unter den bekehenden Berhältnisen gestitten haben, icheinbar vielleicht dadurch, daß tein katho-Stadto. v. Ed feft, daß von ber fortidrittlichen Bollsfitten haben, icheinbar vielleicht dadurch, daß tein latho-fticher Lebrer in der Schuldeputation vorhanden ift. Da uniere Schulen aber fimultan find und die fatholischen Lehrer alle dem Katholischen Lehrerverein angehören, der die Befämpfung der Simultanichule auf feine Fahne gesichrieben habe, fo toune man ihnen eine Bertretung in der Denntsting unter Deputation nicht angesteben. Der Redner fast fich ichlieb-lich babin guiammen, daß das, was die "Abeinische Bolts-zeitung" von einem den Ratholifen gegebenen Beriprechen geichrieben habe, nicht wahr fei und daß ein Aubhandel nicht ftatigefunden habe.

Projeft für die Umgeftaltung des Rochbrunnen-Gingangs

am Rrangplats.

Stadte. Edweißguth als Berichternatter bes Banausfouffes erlautert bas Brojeft, bas einen Roftenaufwand

pon 16 900 Mart erfordert. Der jeht dicht an ber Trinfhalle liegende Eingang wird verlegt und befindet fich nach halle liegende Eingang wird verlegt und beitidet fich nach dem Plan inmitten eines weißen Holagitters in Gefäalt eines drei Meter breiten eisernen Tores in der Gegend der jehigen Breiterwand. Eine große Angahl Bänke gestant in die Anlagen, die auch teilweise verändert werden, zur Aufiteslung und der Boden, der jeht bei Regenweiter zu wünschen übrig läßt, wird ftessenweise neubesesigt.

Aus der vom Stadto. Demmer angregten Debatte geht nach der vom Beigeordneten Körner gegebenen Auskunft bervor, daß der Plan einer gänzlichen Umgestaltung der Pochbrunnengalage mit mehreren hunderttausend Rarf

Rochbrunnenanlage mit mehreren bunderttaufend Mart Koften durch das vorliegende Projett nicht berührt wird. Diefer größere Plan wird vorandsichtlich aber ern nach Jahren aur Reife und aur Ausführung gelangen. Die Borlage wurde angenommen.

Gin Abfommen mit dem Rentner Beters wegen der Regelung feiner Beitragsleiftung zu den Roften der Freilegung und des Ausbaues der Strafe "Am Ban-linenichlößchen" fand ebenfalls Annahme.

Edlugabrednung für ben Aurhausnenbau.

Stadtv. Sildner erftattet für den Banansichus den Bericht. Bewilligt find bisher 5.685.926 M., Koften find entstanden 5.784.511 M., fo daß noch 48.585 M. nachzube-

willigen find.
Die Borlage wird angenommen.
Dem beantragten Anstaufch von Gelände an der Friedrich-Otto-Strafe wird ohne Debatte zugestimmt.

Bei der Abanderung bes Ortsftatutes der gemerblichen Fortbilbungsichule bandelt es fich um eine Formiache. Der Begirfsausichuft hat nämlich angeregt, anstatt eines Anhanges für Kleidermacher- und Buhmacherinnen jum Statut ein neues Statut berausgugeben. Die Stadtverordnetenversammlung beichlicht bemgemäß.

Befreiung einer Angahl nichtangeftellter Tednifer und Silfearbeiter von ber Angeftellten=Berficherung

entipinnt fich eine ausgebebnte Debatte, in der die Stadt-verordneten Siebert, Buich, Andres und Barner warm bafür eintreten, daß der Segen der festen Anstellung möglicht vielen Stifsbeamten und Technifern anteil wird. Der Magistrat wird von den Rednern wiederholt auf den Artikel in der "Biesbadener Zeitung" vom 7. Dezember hingewiesen, in welchem ausgerechnet wurde, daß die Stadt dabei nur ein gutes Geschäft machen würde.

Bom Oberbürgermeifter und Bürgermeifter Eravers wurde den Ansführungen der Redner verichte-bentlich entgegengetreten. Die Berfammlung nabm ichlichlich die Borlage an. Die grundfähliche Sette ber Angelegenheit wird wahricheinlich bei der Beratung des Stats noch einmal gründlich durchgeiprochen werden und vielleicht zu Anträgen führen, durch welche die bestehende Uebung nach dem Borgange von Frankfurt oder nach einem anderen System umgestaltet werden ioll.

In den Borftand ber gewerblichen Fortbildungsicule wird bas bisberige Mitglied Gludlich wieder- und der Raufmann Oofmann, Geerobenftr. 29,

neugemählt.

Die ausicheidenben Mitglieder bes Grundfteueraus-

ichnifes werben wiedergemablt. Die Bahl der Rommiffionen erfolgte nach den pom Stadto. Siebert vorgetragenen Borichlagen des

Babl-Musichuffes. Gur bas Mufeum wird eine neue Braparatoren-ftelle mit einem Anfangsgehalt von 1800 Merf be-

Das Gehalt des neuen Beigeordneten Dr. Des wird auf 6000 M., nach dem erften Jahre auf 6000 M. festgesetz; dann steigt es alle drei Jahre um 600 M. dis auf 9000 M. Dem Reugewählten werden acht seiner Dienstiahre auf das Bensons- und fint Jahre auf das Besol-

dungedienstalter angrechnet. Durch die Bahl des Oberingenieurs Goulte gum Stadtrat machen fich bei den Baffer- und Licht-Perfonalveranderungen notwendig. Berr Oberingentenr Spiefer, der jest die Direftorialgeichafte führt, erhalt auf Beichluß ber Stabtverordnetenversammlung die bisher von Oberingenteur Schulte dafftr bezogenen Bulage von 1200 M. jabrlich, und das Gehalt bes Oberingenieurs Beines, ber jest bem Eleftrigitats-wert porftebt, wird von 4150 M. auf 5000 M. erhöbt.

Die Borlage über Perfonalveranderungen bei der Saupt- und den Zweigverwaltungen murde bis jur nachften Sibung gurudgeftellt und bie Gibung bann

geichloffen.

Der fommandierende General des 18. Armeeforps, General b. 3. v. Schend, wohnte gestern der Refrutenbesich-tigung unferer Achtziger bei. Er wird aus dem gleichen Anlah auch bente in unserer Stadt anmesend sein, Die Rafernen der Achtziger und der Siebenundzwanziger haben ans biefem Grunbe geflaggt.

Silberne Sochzeit. Die Cheleute Emil Demald und

Frau, Gelbftrafie 12, bier, feiern am Montag, 26. Januar, bas Reft ber filbernen Sochaeit.

Gistreiben auf bem Rhein. Rachdem fich am letten Freitag das Gis auf dem Main geftellt hatte, mar der Rhein faft ganglich eisfrei. Geit geftern brinat er aber wieder erneut Treibeig in groften Mengen, fodaß in Biebrich die Landebrilden der Dampfer abgefabren werben. Die bortigen Rrippen find nun auch augefroren und durften bald jum Schliticublaufen freigegeben merben,

Der Deutiche Schriftftellerverband Biesbaben:Daing bat in feiner Jahresversammlung, die am 21. Januar im Aurhaufe ftattfand, den bisheriaen Borfiand, bestehend aus ben herren Chefredatteur Grothus 1. Borfigender, v. Ronarofi 2. Borfigender, Deine Gorrens Schriftigbrer, Oberfi a. D. Abolph und J. Chr. Gludlich fen. Beifiger, einfiimmig wiedergewählt. Bur Raffenvermalterin mabite bie Berfammlung anftelle ber Frau Johanna Beistirch, bie Biesdaden demnächt verläßt, Frau Low. Ferner wurde Herr Rechtsanwalt v. Hoell als Beisiber neu in den Borstand gewählt. Die Prifung der Kassenverwaltung hatte Herr Benator übernommen, der alles in Ordnung fand und Entlastung beantragte. Die Bertammlung sprach die Entlaftung aus. Schlieglich murbe noch ein breigliebriger Ausichuß gemablt, bem die Bilicht obliegt, bie Demminhortangelegenheit gu fordern. Rachdem ber geichäftliche Teil erledigt war, erfreuten Grau Marie Cauer und Berr Max Banrhammer die Anwesenden mit bem Bortrag neuer eigener Dichtungen,

Augefommene Frembe. Die nenefte Frembenlifte verseichnet u. a. folgende Ramen: v. Bate, Reg. Prafident, Arnsberg (Sotel Biftoria), Graf und Grafin Behr-Bandelin, Majoratöberr m. Bed., Bandelin (Ar. Greifs-wald), (Benfion Marga), v. Behr Frigow, Ritterguisbei. m. Gr., Fripom b. Gaptow (Balaft-Botel), v. Gierte, Dajoratobef. m. Gam. u. Erzieherin, Balanowis (Biffa Robt), Graf und Grafin Schmifing. Rerifenbrod,

Brandoberndorf (Raffauer Dof). Rönigliche Schaufpiele. Die Reihenfolge der Abonne-mentobuchftaben für die nächte Boche ift folgende: Sonn-tag B, Montag Symphoniekongert, Dienstag A, Mittwoch D,

Donnerstag C, Freitag B, Samstag A, Sonntag C. Montag D

Rurhaus, Theater, Vereine, Vorträge ufm. Animator-Geft im Raisteller, Dit dem bentigen Toge beginnen im Ratefeller die vom porigen Jahr ber noch in befter Erinnerung fiebenben Animator-Befte unter Mitwirfung einer Militartapelle. Die Raumlichkeiten des Etablificments find felilich geichmlicht. Derr Dein bietet auch diesmal wieder ieinen Gaften eine erftellaffige Riche. Es ift zu empfehlen, des großen Andranges wegen frühzeitig Tiche zu bestellen.

Aus den Vororten.

Biebrich. Brotdendiebitable. Der ffirglich bier gefante Brotden-Tätigfeit in die mittlere Stadt verlegt bat. Go murben in den letten Tagen in einigen Saufern an der Rathauditrage und am Raiferplat wieder die Brotchenbentel ent-

Diebstahl. Ginem Mehger im mittleren Stadtreit wurde diejer Tage aus feinem Schlachthause eine Aubhaut im Werte von Mf. 30.— gestoblen.
Städtische Seefischverfäuse. Mit Rücksich auf die gunftigen Ergebnisse der vorjährigen ftädlichen Seefischvertäufe bat ber Magiftrat beichloffen, ab nachften Dienstag tänse hat der Magistrat beschlossen, ab nächsen Dienstag auch für diesen Binter wieder mit dem Seeflich verfauf den beginnen. Der ftädtische Seeflichmarkt wird auf dem Rathaushose abgebalten. Ob diesmal auch gleichzeitig wieder ein Berfauf auf der Baldirase kattsindet, ift noch zweiselhaft, da der Absah im abgesausenen Jahre zu gering war. Ebenio soll davon abgesehen werden, die Kische nur an Bezteber mit einem Einkommen bis zu 3000 Mark abzugeben, da diese Differenzierung beim fausenden Publikum selbit wenig Vorliebe gefunden hat.

Dotheim.

Raifergeburtetagefeier, Babrend in den leiten Jahren von einem Gefteffen an Raifere Geburtetag abgefeben murden war, foll in diefem Jahre wieder ein foldes frattfinden,

und amar im Gaftbaufe "Bum dentiden Raifer". Bereinsfestichkeiten. In biefem Jahre wollen der Radferfind 1902 fein gebnjähriges Bannerfubilaum, ber Gefangverin Arion fein fünfgehnjähriges Inbiläum durch fleinere lofale Beranstaltungen feitlich begeben. Der Ge-fangverein Dobbeim will aus Anlag des fünfundzwanzig-jährigen Dirigentenjubllaums feines Dirigenten, des Bebrere Griedrich Anapp bier, eine befonbere Geier veranftal. ten. Der Gefangverein Sangerluft feiert im nachften Jahr fein vierzigiabriges Jubilaum und beabsichtigt, bei biefer Gelegenbeit ein größeres Geit an veranftalren und viel-leicht auch einen Gefanamettureit bamit ju verbinden.

Rambach.

Rongert. Das am Sonntag bier im Saalban "Bum Taunud" vom evangelifden Rirdengefangverein Connenberg veranftaltete Rongert erfrente fich eines recht gablreichen Besuches. Bar doch der große Saat bis auf den leiten Blat belett. Die Erwartung der Er-ichienenen wurde nicht enttäuscht. Sämtliche Chöre wurden mit reichem Beifall aufgenommen und der Dirigent, Lebrer Anapp, mit feinen maderen Gangerinnen und Gangeru, tonnen ftolg fein auf den Erfolg. Auch der Theateraufführung "Das rechte Beibnachtsglud" murbe eine ausge-geichnete Aufnahme auteil. Alle Mitspielenden boten ihr Bestes auf und wurden nach Schlus der beiden Afte mehrmals gerusen, um den Dank des Publikums entgegenzunehmen. Der Reinertrog war arch des geringen Eintrittsgelbes von 20 Pf. recht zufriedenstellend, können doch 85 M. an die Connenberger und Rambacher Rleinfinderichnie fibermiefen werden, Ans bem Genfter geftfirgt. Geftern fiel bas ameijabrige

Töchterchen des Kufers Wilhelm Bagner in einem un-bewachten Angenblic aus dem aweiten Stock aus dem offenen Fenster auf die Straße. Schwer verlest und be-wußtlos wurde es von einem Juhrmann in die Wohnung

Naffau und Nachbargebiete.

M Unterliederbach, 22.3an. 3 mei nene Behrerftel. Ien. Organiften bien ft. Die Schuldeputation und bie Gemeindeforpericaften haben beichloffen, mit bem 1. April wei nene Lehrerhellen au errichten, und zwar eine evangelische und eine fatbolische. Die Kirchengemeinde beichlotz einstimmig, den Organistendien fe bauernd mit einer evangeliichen Behrerftelle an ver-

i, Friedrichsdorf i. I., 22. Jan. Geinen 80. Geburtstag feierte gestern in voller geiftiger und torper-licher Friiche Geb. Sanitaterat Dr. Guche, ber befanntlich por furgem fein biamantenes Doftorjubilaum feiern tounte.

t. Rriftel, 22. Jan. Die Gemeindevertretung lebnte mit 6 gegen 5 Stimmen ein Gefuch bes Rriegervereins um Bewilligung von 40 M. gur Raifer-Geburts-tagsfeier ab. Ebenio verlagte fie ihre Buftimmung gur Errichtung einer Baumidule für Schulunterrichtszwede, ba

man fic von diefer teinen Ruben für die Schüler verspricht.
r. herborn, 22. Jan. Als Reftor für die am 1. April bier ind Leben tretende Mittelichule wurde berr

Reftor Arab in Sachenburg gewählt. t. Befterburg, 22. Jan. Lebensmube, Gine hiefige Frau ichnitt fich gestern die Salsichlagadern auf und ner. blutete, ebe Silfe berbeigeschaft werden fonnte,

Gericht und Rechtsprechung.

Der zweite Mordprozeg Schmidt. Der zweite Prozest gegen ben Briefter Schmidt, ber bes Mordes an feiner Geliebten Anna Anmuller beichuldigt wird, bat am Diftmod in Rem = Dorf begonnen. Der Berichtehof beichloft bei Eröffnung ber Berhandlung, in Anbetracht ber unliebfamen Ggenen, die fich bei dem erften Brogen abipielten. allen Frauen ben Butritt gu dem Gerichtsfaale gu verlogen.

Bermischtes.

Sieben Millionen Spielichulben. Der Bergog von Morte-Mart bat, wie aus Paris gemelbet wird, por dem dortigen burgerlichen Gericht das Entmundigungsverfahren gegen feinen Cohn, ben Bringen von Tonnav-Charente, eingeleitet, weil er ein unverbeffer-licher Spieler ift. Sein Bater hat nach ieiner Berbel-ratung 1907 jum erften Male vier Milliouen und por furgem gum ameiten Dale weitere brei Diffionen Spieliculden für ibn beglichen. Der Gerichtebof iprach nach Renninisnahme von diefen Satlachen die Entmundiaung

Rurge Radrichten.

des Pringen aus.

Rach brei Bochen tot in ber Bohnung aufgefunden. In ber Riche ihrer Bobnung in der Grofbeeren Etrage in Berlin murde am Mittwoch die Thiabrige Bitme Lebmann tot aufgefunden. Rach arstlichem Gutachten war bet der Frau der Tod icon por drei Bochen eingetreten.